AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

33 119. Jahrgang
Samstag, 17. März 2012

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Cultura indigena I sun blers detagls chi fan gnir our d'üna chasa üna chasa engiadinaisa: Il sgrafit, las fanestras, la gronda porta d'entrada, il balcun tort ed oter plü. **Pagina 6**

Geburtstag Der Olympiagold-Gewinner Nino Bibbia feierte am Donnerstag seinen 90. Geburtstag. In seiner Sportlerkarriere erreichte er zahlreiche Triumphe. **Seite 13**

Kultur Am Donnerstag war Dimitri zu Gast im Suvretta House St. Moritz. Der 76-jährige Tessiner Clown begeisterte das Publikum mit seinem Programm der «Porteur». **Seite 16**

Das Pflegezentrum Promulins in Samedan ist in die Jahre gekommen. Soll dieses saniert und erweitert werden oder drängt sich ein Neubau hinter dem Spital auf? Foto: Marie-Claire Jur

Promulins ist eine Option

Machbar und bei Einschränkungen kostengünstiger

Das Pflegezentrum Promulins könnte zweckmässig saniert, umgebaut und erweitert werden. Die Standortfrage wird in einem Monat entschieden.

RETO STIFEL

Ein Neubau hinter dem Spital oder eine Sanierung des bestehenden Pflegezentrums Promulins? Die Pflegezukunft im Oberengadin hat schon viel zu reden gegeben, und sie dürfte in den kommenden Wochen und Monaten weiter diskutiert werden. Im August des letzten Jahres hatte der Kreisrat ein Postulat der Glista Libra überwiesen, das eine vertiefte Überprüfung des Standortes Promulins verlangte. Zwar liegt aus einem Architekturwettbewerb ein Siegerprojekt für einen Neubau hinter dem Spital vor, dieser Standort ist aber aufgrund der Hanglage umstritten.

Am Donnerstag ist im Kreisrat die mit Spannung erwartete Vorprojektstudie zur Sanierung und Erweiterung des Pflegezentrums Promulins in Samedan präsentiert worden. Die wichtigsten Aussagen: Eine zweckmässige Sanierung und Erweiterung von Promulins ist machbar. Das Projekt könnte in Etappen und bei laufendem Betrieb realisiert werden. Die Kosten werden vom Architekten, der das Vorprojekt verfasst hat, mit 38,5 Millionen Franken veranschlagt. Beim Projekt hinter dem Spital wird von einer groben Kostenschätzung von 51,7 Millionen Franken ausgegangen. Allerdings muss die Kostendifferenz relativiert werden. Das Vorprojekt Promulins hat sich nicht konsequent nach dem Richtraumprogramm des Kantons gehalten. Gewisse Einschränkungen bezüglich Zimmergrössen und Verkehrsflächen müssen in Kauf genommen werden. Wenn das nicht gemacht worden wäre, würden die Kosten für die Sanierung und Erweiterung im Bereich der Aufwendungen für den Neubau liegen. **Seite 5**

Schnellstmögliche Rechtssicherheit

Zweitwohnungsinitiative Die Zweitwohnungsinitiative ist noch in aller Munde. Zur Klärung der noch vielen offenen Fragen zur Umsetzung dieser Vorlage setzt sich ab sofort eine pluridisziplinäre Arbeitsgruppe des Bundes ein. Diese wird den Begriff Zweitwohnung zu klären haben und die konkreten Ausführungsbestimmungen ausarbeiten. Auch die Bündner Regierung will mittels einer eigenen Arbeitsgruppe der Gebirgskantone, die unter dem Vorsitz von Regierungsrat Hansjörg Trachsel steht, bei der Schaffung rascher Planungs- und Investitionssicherheit an vorderster Front mit dabei sein. Einfluss nehmen wollen auch die Oberengadiner Kreispräsidenten. Sie beschlossen am Donnerstag, den Samedner Gemeindepräsidenten Thomas Nievergelt in die kantonale Task Force zu delegieren. In der Arbeitsgruppe des Bundes soll Claudia Troncana, Gemeindepräsidentin von Silvaplana, Einsitz nehmen.

Seitens des Bundes erging am Donnerstag eine Direktive an die Kantone und Gemeinden in der Schweiz. Das UVEK teilte mit, dass der Verfassungsartikel ab sofort gelte und alle nach dem 11. März eingegangenen Baugesuche bereits im Licht des neuen Rechts beurteilt werden müssten. Die Oberengadiner Gemeindepräsidenten stellen sich hingegen auf den Standpunkt, dass neue Baugesuche für Zweitwohnungen weiterhin bewilligt werden könnten. Sie wollen auch die Rechtswirkung des bestehenden Regionalen Richtplans Zweitwohnungsbau vertieft abklären. (mcj) **Seite 3**

Zweitwohnungen: Ein Thema, das die Schweiz noch länger beschäftigen wird. Foto: Marie-Claire Jur

Schulgesetz zum Zweiten

Graubünden Vom kommenden Montag bis am Mittwoch trifft sich der Bündner Grosse Rat in Chur zu einer Sondersession. Einziges Thema: Die Totalrevision des Bündner Schulgesetzes. Nachdem das Parlament in der vergangenen Dezember-Session gut einen Viertel der Artikel durchberaten hat, folgt jetzt der Rest. Dabei gibt es noch einige Klippen zu umschiffen. Vor allem die Fremdsprachenregelung dürfte heiss diskutiert werden, aber auch die Schüler- und Lehrerpensen, die Löhne und die Kostenaufteilung. (rs) **Seite 13**

Betreuung von Langzeitkranken

Soziales Der Verein «Avegnir – Freunde Krebs- und Langzeitkranker» wird im nächsten Dezember bereits zehn Jahre alt. In den vergangenen Jahren ist der Verein gewachsen und hat sich weiterentwickelt. Als fester Bestandteil von Südbünden ist «Avegnir» nicht mehr wegzudenken. Erfreulich ist die steigende Anzahl der Mitglieder. Im Fokus von «Avegnir» steht die individuelle Betreuung von Krebs- und Langzeitpatienten sowie deren Angehörigen. Mit psychologischen Gesprächen versuchen die Beraterinnen, die Patienten so gut wie möglich zu unterstützen und ihnen zu helfen, die Lebensqualität zu erhalten. Die Betreuung ist unentgeltlich für die Patienten, weshalb der Verein auf Mitgliederbeiträge und Spendengelder angewiesen ist. (vm) **Seite 2**

Temps difficils pels hoteliers

Turissem D'incuort ha refüsà il Parlamaint federal da deliberar l'hotellaria per ün on da l'imposta sülla plüvalur. «Quista masüra nu vess bainschi na significhà il salvamaint per l'hotellaria», dischan ils hoteliers Pierre-René Grond da Müstair e Christian Rainer da Scuol. Els presidieschan las societats d'hoteliers regiunalas. «Grazcha ad ella vessan nus hoteliers però gnü a disposiziun ün pa daplü finanzas per investir i'l mantegnimaint da noss hotels», manzunan els. Perchè la situaziun cul franc ferm es amo adüna resentibla e'ls giasts esters mancan. Cun satisfacziun han els tut cugnuschentscha da la moziun cha la cusgliera naziunala Silva Semadeni ha inoltrà be d'incuort. Ella pretenda daplü sustegn finanzial da la Confederaziun per l'hotellaria. (anr) **Pagina 7**

Presidiar il cussagl da scoula es üna sfida

Zernez Monika Toutsch-Gredig da Zernez es daspö ün mez on presidenta dal cussagl da scoula dal Consorzi da scoula AfinZ. Dürant seis prüm mez on in quella funcziun ha ella passantà ün temp turbulent. Ella es però persvasa da sia lavur e tilla fa cun plaschair e grond ingaschamaint. Vairamaing es la duonna da l'anteriur president cumünal da Zernez adüsada da star davo las culissas e da rinforzar a quella persuna chi s'ingascha sül palc politic. Avant ün mez on ha la situaziun da la famiglia Toutsch però as müdada: Uossa sta Monika Toutsch davant il public e quai cun persvasiun. Eir schi nun es adüna simpel da «tunar sün maisa», fa'la sia lavur cun perseveranza. Da presidiar ün cussagl da scoula es sco dapertuot, uschè eir a Zernez, üna gronda sfida. (anr/mfo) **Pagina 7**

Reklame

bulthaup

bulthaup Engadin Rohrbach & Partner AG
Bruno Rohrbach Innenarchitekt VSI / ASAI
Via Maistra 39, 7500 St.Moritz
Termin nach Voranmeldung
Telefon +41 (81) 833 65 85
www.rohrbachpartner.ch

9 771661 010004 60031

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Einladung

zur 1. Gemeindeversammlung von Freitag, 23. März 2012, 20.30 Uhr, im Schulhaus Champsegl

Traktanden:
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2011
2. Aufnahme von Gesprächen mit anderen Gemeinden betreffend verstärkte Zusammenarbeit bis hin zur Fusion
3. Varia

Sils-Maria, 9. März 2012

Der Gemeindevorstand

176.783.037

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Verkehrsanordnungen, öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand St. Moritz beabsichtigt die Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet St. Moritz, Via Grevas/Via Ludains zu ergänzen:

   Abbiegen nach rechts verboten (Sign. 2.42) / Abbiegen nach links verboten (Sign. 2.42) davon ausgenommen sind Radfahrer, Motorfahrräder, gekennzeichnete Taxifahrzeuge (neu), sowie Busse im Linienverkehr, St. Moritz, Via Grevas, Abzweigung in die Via Ludains
2. Mit dieser Massnahme soll das Befahren mit gekennzeichneten Taxifahrzeugen von der Via Grevas her durch die Via Ludains ermöglicht werden.
3. Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 7. März 2012 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt.
4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsanordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichungen beim Gemeindevorstand St. Moritz eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

St. Moritz, 13. März 2012

Der Gemeindevorstand

176.783.026

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Martin Hosang, Zuoz

Bauobjekt: Anbau auf Garage, Dachdämmung, Fassadenisolation und Fenstererneuerung

Ortslage: Chavazzaglias, Parzelle 2541

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 17. März 2012

Gemeinderat Zuoz

176.783.043

Wir sind nicht nur kreative Zeitungsmacher.

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Verkehrsumleitungen St. Moritz-Dorf Sommer 2012

Strassen- und Werkleitungssanierung Plazza dal Mulin – Via Maistra – Kulm

Vollständige Sperrung ab Montag, 16. April 2012 bis Freitag, 8. Juni 2012

- Zufahrt bis zum Schulhausplatz und PH Quadrellas möglich
- Aufhebung aller öffentlichen Parkplätze Plazza dal Mulin
- Umleitung für Personenwagen bis 3,5 t und Taxifahrzeuge über die Via Johannes Badrutt
- Transitfahrten durch die Fussgängerzone sind verboten
- Umleitung sowie Zufahrt Via Tinus für den Schwerverkehr und Reisebusse sind nur über Celerina möglich
- Fussgängerverkehr zu allen Verkaufsgeschäften im Baubereich möglich

Sanierung Meteorwasser Bachleitung und Kanalisation in der Treppe Via Tinus – Via Stredas

Bauzeit ab Ostern bis Ende Mai 2012

- Zufahrt für Anwohner, Lieferanten und Baufahrzeuge zur Via Stredas über die Via Quadrellas im Gegenverkehr (Poller bleibt offen)

Sanierung Werkleitungen im Bereich Via Chavallera 4 – 8

Vollständige Sperrung ab Montag, 23. April 2012 bis Mitte Juli

- Umleitung über die Via Aruons möglich

Sanierung Wasserleitung im Bereich Via Brattas 29 – 34

Vollständige Sperrung der Strasse Mai, Juni (Dauer ca. 4 Wochen)

- Zufahrt über Sackgasse ab Via Tinus und Via Maistra her möglich

Gemeinde St. Moritz
Bauamt
Gemeindepolizei

Die Beraterinnen von «Avegnir« kümmern sich um Krebs- und Langzeitkranke sowie deren Angehörige. Foto: Fotolia

Eine helfende Hand für Krebs- und Langzeitkranke

«Avegnir» gewinnt immer mehr Mitglieder

Im nächsten Dezember feiert der Verein «Avegnir – Freunde Krebs- und Langzeitkranker» sein 10-Jahr-Jubiläum. Seit der Gründung ist der Verein gewachsen und zu einem festen Bestandteil von Südbünden geworden.

VANESSA MÜLLER

Wenn plötzlich eine schwere Krankheit diagnostiziert wird, sei dies Multiple Sklerose, Alzheimer oder eine Autoimmunerkrankung, kann das den Betroffenen leicht aus der Bahn werfen. Er reagiert mit Angst, Wut oder Verzweiflung. In so einem Fall hilft der Verein «Avegnir – Freunde Krebs- und Langzeitkranker». «Avegnir» ist die Anlaufstelle in Südbünden für Krebs- sowie Langzeitpatienten und deren Angehörige. Mit dem Ziel einer ganzheitlichen, unentgeltlichen Betreuung unterstützt sie als Ergänzung zur pflegerischen und ärztlichen Betreuung Patienten und Angehörige. Der Verein bietet Gespräche und psychoonkologische Beratung durch ausgebildete Fachfrauen an. «Avegnir» arbeitet mit der Spitex und der Bündner Krebsliga zusammen.

Der Verein besteht aus einem fünfköpfigen Vorstand und aus den beiden Beraterinnen Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich. Franziska Durband ist seit der Gründung mit dabei und ist für die psychoonkologische Beratung zuständig. Die diplomierte Pflegefachfrau Nugnes-Dietrich ist zurzeit in psychoonkologischer Ausbildung. Um die steigende Nachfrage nach Beratung und Konsultation abdecken zu können, ist «Avegnir» auf der Suche nach einer zusätzlichen Beraterin.

249 Mitglieder im Verein

Im nächsten Dezember wird der Verein «Avegnir» bereits zehn Jahre alt. In dieser Zeit gab es einige erfreuliche Entwicklungen. Bei der Gründung im Dezember 2002 verzeichnete der Verein 30 Mitglieder, heute sind es bereits 249. Auch finanziell hat der Verein keine Probleme. Dies obwohl die Beratung bei «Avegnir» unentgeltlich ist und der Verein auf Spendengelder und Mitgliederbeiträge angewiesen ist. Es werden aber auch immer wieder Events durchgeführt, um Geld zu sammeln und auf die Organisation aufmerksam zu machen. So war «Avegnir» beispielsweise bei der letzten Christbaum-Auktion im Hotel Palace St. Moritz präsent. Dabei sei eine ordentliche Summe zusammengekommen, versichert Claudia Riederer, die Zuständige für die Administration des Vereins.

Im Jahr 2011 sind insgesamt 58 Patienten und 40 Angehörige in Betreuung gewesen. Bei einem Grossteil der Patienten handelte es sich um Krebskranke, bei 18 Personen war jedoch eine andere Diagnose vorhanden. 2011 wurden insgesamt 500 Gesprächsstunden verzeichnet, was einer Erhöhung von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Kerngeschäft von «Avegnir» ist die individuelle Betreuung der Betroffenen. Jeder Patient benötigt eine andere Vorgehensweise. Die Aufgabe der Beraterinnen ist es, im psychologischen Gespräch mit den Patienten und den Angehörigen herauszufinden, wo die Ängste und Unklarheiten der Betroffenen liegen. Das Hauptziel ist die Erhaltung der Lebensqualität trotz oder vielmehr in Akzeptanz der Krankheit. Um in diesen komplexen Situationen professionell zu handeln, braucht es viel Sensibilität und Fingerspitzengefühl der Beraterinnen. Die Beratungsgespräche finden entweder bei den Betroffenen zu Hause, im Spital oder im Büro von «Avegnir» in Sils statt. Die zuständige Beraterinnen schaffen auch Kontakte zu anderen Institutionen, wie zum Beispiel Kinderbetreuung oder Ernährungsberatung, sofern dies notwendig ist.

Wie sieht die Zukunft aus?

«Dass es weiter geht», antwortete Claudia Riederer bestimmt auf die Frage, was «Avegnir» für Zukunftsziele hat. Ein fortwährendes Ziel ist die Vergrösserung des Bekanntheitsgrades. Deshalb versucht «Avegnir», auch die Präsenz im Internet zu verbessern und die bereits vorhandene Homepage lebhafter zu gestalten, da diese noch zu wenig genutzt werde. Demnächst, am 27. März, um 18.00 Uhr, findet im Hotel Hauser in St. Moritz die ordentliche Generalversammlung statt.

«Tango Multilingual» im Hotel Bernina

Samedan Im Rahmen von «Back to the Roots» findet am Mittwoch, 21. März, um 20.30 Uhr, im Hotel Bernina in Samedan ein Konzert von «Tango Multilingual» statt. Mit «Tango Multilingual» hat Alexandra Prusa eine musikalische Brücke gebaut, die von den Hafenvierteln von Buenos Aires bis zu den Schweizer Alpen reicht. Begleitet vom Cuarteto Argentino «La Starpata» aus Paris interpretiert sie klassische argentinische Tangos auf Berndeutsch, Französisch, Romanisch und Italienisch. (Einges.)

Frühlingskonzert

Sils Die Harfenistin Elisa Netzer stammt aus Lugano, wo sie schon mit sechs Jahren Unterricht hatte. Sie besuchte viele Meisterkurse und studierte klassischen Gesang. Als Solistin tritt sie mit einigen Orchestern auf, ausserdem pflegt sie Kammermusik. Ihr Programm am kommenden Mittwoch, 21. März, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche Sils-Maria erstreckt sich von Werken des Barock bis zu Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert in einer reizenden Mischung. Ein Rezital also, das gut zum Frühlingsbeginn passt. (gf)

Tim Bendzko spielt am Ostersonntag

Samnaun Nur noch kurz die Welt retten... noch 148 Mails checken... So lautet die wohl bekannteste Liederzeile von Tim Bendzko. Der deutsche Newcomer spielt am Ostersonntag, 8. April, am «Top of the Mountain Easter Concert» im Skigebiet Ischgl-Samnaun. Auf der Idalp-Bühne auf über 2300 Metern Höhe begeistert der 26-Jährige die Zuschauer mit feinster Popmusik. Das Open-Air-Konzert beginnt um 13.00 Uhr und der Eintritt zum Konzert ist frei.

Noch vor einem Jahr spielte Tim Bendzko mit seiner Band in winzigen Clubs, heute sind riesige Hallen ausverkauft, wenn er Hits wie «Nur noch kurz die Welt retten» oder «Wenn Worte meine Sprache wären» singt. Die Zuschauer auf der Idalp können sich auf feinsten Deutschpop mit ein bisschen Soul-Groove freuen.

Zum Vormerken: Für das «Top of the Mountain Concert» zum Saisonabschluss am 30. April konnte Superstar Mariah Carey gewonnen werden. Sie wird auf der Idalp ihr voraussichtlich einziges Europa-Konzert geben.

(pd)

Haller auf Rang 7

Snowboard Auch beim letzten grossen Wettkampf der Saison zeigte Christian Haller eine gute Leistung. Der Zernezer sprang an den europäischen X-Games im französischen Tignes auf den guten 7. Rang. Eine Top-Klassierung vergab Haller mit einem Sturz in seinem dritten Lauf. Triumphiert hat einmal mehr der amerikanische Superstar Shaun White. Der Überflieger siegte vor seinem Landsmann Louie Vito. Die Bronzemedaille sicherte sich der Schweizer Halfpipe-Weltmeister Iouri Podladtchikov. (ep)

Umgehend Rechtssicherheit schaffen

Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative

Wie soll mit der Zweitwohnungsinitiate konkret umgegangen werden? Auf Bundes- und Kantonsebene soll schnellstmöglich Klarheit geschaffen werden. Das UVEK stellt sich auf den Standpunkt, dass der neue Verfassungsartikel ab sofort gilt.

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) gab am Donnerstag Direktiven heraus, welche die verworrene Lage nach dem Ja zur Zweitwohnungsinitiative etwas klären sollen: Alle Baugesuche, die nach dem Abstimmungssonntag eingereicht werden, müssen bereits im Licht des neuen Rechts beurteilt werden. Wenn es Zweifel mit der Übereinstimmung mit dem neuen Verfassungsartikel gibt, müssen Baugesuche sistiert werden. Baubewilligungen, die vor dem 11. März rechtsgültig erteilt wurden, bleiben hingegen gültig. Für die zum Zeitpunkt der Annahme bereits hängigen Baugesuche ist eine «korrekte, pragmatische Lösung zu finden. Diese am Donnerstag bekannt gegebenen Leitlinien sind als erste Orientierung für Kantone und Gemeinden gedacht.

Mit diesen Direktiven sind aber noch nicht alle Fragen vom Tisch. Eine vom UVEK per sofort eingesetzte Arbeitsgruppe wird sich mit diesen befassen. Allem voran wird sie zu prüfen haben, wie der Begriff «Zweitwohnung» verfassungskonform ausgelegt werden kann. Zudem soll sie aufzeigen, wie die Umsetzung der Initiative auszugestalten und die Übergangsbestimmungen zu verstehen sind.

Können im Oberengadin künftig noch neue Zweitwohnungen gebaut werden? Diese Kernfrage wollen Fachleute auf Bundes- und Kantonsebene lösen. Foto: Marie-Claire Jur

Erste Resultate im Sommer 2012

In der vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) geleiteten Arbeitsgruppe nehmen Vertreter verschiedener Gremien Einsitz. Neben dem Initiativkomitee arbeitet die kantonale Bau- und Planungsdirektorenkonferenz mit sowie die Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren. Ebenfalls vertreten sind die Schweizerische Kantonsplanerkonferenz, der Schweizerische Gemeindeverband und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete. Eingebunden werden können zudem Tourismusexperten sowie Fachleute der Bundesämter für Justiz, Statistik, Wohnungswesen und des Staatssekretariats für Wirtschaft seco. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe ist für die erste April-Hälfte vorgesehen. Kurz nach den Sommerferien 2012 soll die Verordnungsanpassung in Kraft gesetzt werden.

Zweitwohnungen weiterhin bewilligen

Die Oberengadiner Gemeindepräsidenten haben am Donnerstag im Rahmen einer ersten Auslegeordnung nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative ein Communiqué veröffentlicht. Sie stellen sich darin auf den Standpunkt, dass vor dem 11. März 2012 bewilligte Bauvorhaben, für die bereits eine Kontingentsfreigabe erfolte, ohne zusätzliche Einschränkungen realisiert werden können. Nach diesem Datum zu beurteilende neue Zweitwohnungsbauvorhaben können aus ihrer Sicht ebenfalls bewilligt werden, allerdings muss das Bewilligungsverfahren bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Zudem erachten sie es als Bedingung, dass die Kontingente vorhanden sein müssen. Ein Vorbehalt bezüglich übergeordneter neuer Gesetzgebung ist in ihren Augen ebenfalls in die Baubewilligung aufzunehmen. Um die grossen Erfahrungen des Oberengadins mit dem Zweitwohnungsbau in die laufenden Abklärungen einfliessen zu lassen, beschlossen die Oberengadiner Gemeindepräsidenten, aus ihren Reihen Claudia Troncana in die Arbeitsgruppe des Bundes zu delegieren und Thomas Nievergelt in die Task Force des Kantons. (ep)

Bündner Task Force

Mitreden bei diesen Abklärungen will auch die Bündner Regierung. Sie hat, ebenfalls am Donnerstag, bekannt gegeben, eine kantonale Task Force unter der Leitung von Regierungsrat Hansjörg Trachsel zu schaffen. Dieses Gremium soll sich – in Absprache mit anderen Bergkantonen – für die «Schaffung rascher Planungs- und Investitionssicherheit sowie eine pragmatische Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative stark machen», heisst es in einer Medienmitteilung der Standeskanzlei. Bei Bundesrätin Doris Leuthard hat die Regierungskonferenz der Gebirgskantone diesbezüglich bereits um einen dringlichen Aussprachetermin nachgesucht. «Prioritär ist, dass in der gegenwärtig verworrenen Situation umgehend Rechtssicherheit für Eigentümer, Bauherren, Gemeinden und andere Betroffene geschaffen wird», schreibt die Standeskanzlei. «Im Zentrum stehen neben der Klärung rechtlicher Fragen insbesondere auch die wirtschaftlichen Auswirkungen, die drohenden Arbeitsplatzverluste und die daraus folgende stärkere Abwanderung der Bevölkerung», heisst es weiter im Communiqué.

Graubünden und die Gebirgskantone wollen auf eine pragmatische Lösung hin zusammenarbeiten. «Nur so kann gewährleistet werden, dass breite Bevölkerungskreise im strukturschwachen Berggebiet auch künftig Perspektiven für eine gesicherte Existenz haben», schreibt die Bündner Standeskanzlei.

Motion Semadeni

Am Mittwoch hat die Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni eine Motion eingereicht, die von allen Bündner Nationalräten mitunterzeichnet wurde. Darin schlägt sie vor, der Bund solle die Hotellerie künftig mit zinslosen Darlehen unterstützen. Diese Kredite sollen für den Bau, die Sanierung und den Betrieb von Hotels und Pensionen gesprochen werden können für eine Laufzeit von 20 Jahren, sofern realistische Businesspläne vorlägen. Zur Verhinderung von Umnutzung sieht der Vorstoss den Grundbucheintrag solcherart geförderter Liegenschaften vor. (ep)

10 Mio. Franken für schöne Waldwege

Graubünden Für die Instandstellung von Waldwegen wendet der Kanton 10 653 000 Franken auf. Die Regierung hat ein Sammelprojekt «Instandstellung Erschliessungen 2012» des Amtes für Wald und Naturgefahren im Auftrag verschiedener Gemeinden genehmigt. Wie es in einer Medienmitteilung der Standeskanzlei heisst, besteht das Ziel darin, bestehende forstliche Erschliessungsanlagen zu erhalten und die Befahrbarkeit dieser Anlagen zu verbessern. Das Sammelprojekt beinhaltet 95 Instandstellungsobjekte. Ausdrücklich nicht Bestandteil des Projekts seien Aus- und Neubauten von Waldstrassen oder Maschinenwegen sowie der laufende Unterhalt dieser Weganlagen, heisst es in der Mitteilung weiter. (pd)

Ökumenischer Suppentag

Celerina Immer noch hungert eine Milliarde Menschen auf unserer Erde. 70 Prozent der Hungernden sind Frauen, was unter anderem auf die fehlende Gleichberechtigung zurückzuführen ist.

Frauen haben immer noch den schlechteren Zugang zu Bildung und Informationen. Würden die Rechte und Möglichkeiten der Kleinbäuerinnen in den Entwicklungsländern vermehrt gestärkt, könnte die landwirtschaftliche Produktion um bis zu vier Prozent erhöht werden. Mehr Gleichberechtigung führt daher zum Erfolg im Kampf gegen den Hunger.

Einen Beitrag gegen die Hungerproblematik wird mit dem alljährlichen ökumenischen Suppentag geleistet. Dieser findet in Celerina am Donnerstag, 22. März, um 12.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle statt.

Die Suppe wird in verdankenswerter Weise vom Hotel Rosatsch, Celerina, das Brot von der Bäckerei Gredig, Pontresina/Celerina gespendet. Die feinen Kuchen zum Dessert backen Frauen aus Celerina. (Einges.)

Für Drucksachen:
Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Pro-Infirmis-Reitlager für Schulkinder

Graubünden Seit vielen Jahren bietet Pro Infirmis Graubünden ein Sommerlager für behinderte und nicht behinderte Kinder aus dem Kanton an. Zehn behinderte und zehn nicht behinderte Kinder verbringen eine gemeinsame Ferienwoche in Wald/ZH vom Sonntag, 8. Juli bis Samstag, 14. Juli. Im Mittelpunkt des Lagers steht das Reiten und Pflegen der Pfer-de auf einem heilpädagogischen Reithof. Reiterfahrung braucht es dazu keine. Daneben stehen Spiel, Spass, Basteln, Ausflüge und vieles mehr auf dem Programm. Wer nähere Auskunft über das Lagerprogramm wünscht, kann die detaillierten Unterlagen nun bestellen. (Einges.)

Tel. 081 258 43 21
ursina.kipfmueller@proinfirmis.ch

Erfolgreiche Aufnahmeprüfungen

Gratulation Von den 16 zur Aufnahmeprüfung ins 1. Gymnasium des Lyceum Alpinum Zuoz angetretenen Primarschülern haben 14 Jungen und Mädchen die Prüfung bestanden. Das entspricht einer tollen Erfolgsquote von 87,5 Prozent. Die Schulleitung des Lyceum Alpinum Zuoz gratuliert allen Schülerinnen und Schülern sehr herzlich zu diesem Erfolg und wünscht ihnen für ihre Zukunft im Gymnasium alles Gute. (Einges.)

Sanierungskredit bewilligt

La Punt Chamues-ch Das sanierungsbedürftige Gebäude «Il Fuorn» kann erneuert und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dies hat das Stimmvolk von La Punt Chamues-ch an der Gemeindeversammlung von Donnerstag entschieden. Für die Sanierung der erhaltenswerten Gemeindebaute in der Dorfzone wurde ein Kredit von 200 000 Franken gesprochen. Mit diesem sollen die Gebäudehülle (Fassade und Isolationen) sowie die allgemeinen Installationen (Wasser, Abwasser, Toilette, Heizung) instand gestellt werden. Der Souverän befasste sich auch mit der neuen Nutzung dieser Baute. Im Vorfeld der Versammlung waren seitens der Einwohnerschaft verschiedene Vorschläge eingereicht und ausgewertet worden, die vom Kunstraum bis zur öffentlichen Sauna reichten. Dabei schwang die Idee eines Fitnessraums und einer Vinothek obenauf. Nach eingehender Diskussion entschieden die 101 anwesenden Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, das Gebäude künftig als Multifunktionsraum nutzen zu lassen. Die Gemeinde wird den 56 m² grossen Raum Interessenten künftig vermieten.

Abgesegnet wurde zudem ein Baurechtsvertrag, der einer einheimischen Familie ermöglicht, auf der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 360 ein Eigenheim mit Einliegerwohnung zu realisieren. Dieses Baurecht ist mit einer Erstwohnungsverpflichtung versehen und gilt für 50 Jahre.

Angenommen hat der Souverän schliesslich auch die «Motion Fuchs». Dieser von Hans Fuchs an der Gemeindeversammlung vom 28. November 2011 eingereichte und mit grossem Mehr überwiesene Vorstoss sieht vor, das Potenzial lokaler erneuerbarer Energiequellen auszuloten. Gestützt auf das Energiekonzept des Kantons Graubünden und mit dem Ziel, das Energiestadt-Label zu erlangen, hatte der Gemeindevorstand beantragt, diese Motion gutzuheissen. Gemäss Gemeindeaktuar Urs Niederegger fielen alle Entscheide deutlich aus.

An die Stelle der demissionierenden Doris Fluor wählte die Versammlung zu guter Letzt Nadja Sala Veni für die verbleibende Amtsdauer in den Schulrat. (ep)

Reklame

RhB-Bahnhof Samedan

Einzelne Nächte vom 19. März bis
31. Dezember 2012 ohne Samstag/Sonntag
und Sonntag/Montag

Maschineller Gleisunterhalt

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir werden uns bemühen, unnötigen Lärm zu vermeiden.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd

176.783.001

Samstag, 20.30 Uhr: Stieg Larsson

VERBLENDUNG – THE GIRL WITH THE DRAGON TATTOO

David Finchers brillanter Thriller mit Daniel Craig und Rooney Mara

Dienstag, 20.30 Uhr: «dienstagsKino»

LE GAMIN AU VELO

Das bezaubernde Meisterwerk der Brüder Jean-Pierre Luc Dardenne

Mittwoch, 20.30 Uhr: 5 Oscars

THE ARTIST

Der neue Stummfilm, der die Welt begeistert: Bester Film des Jahres

www.cinema-pontresina.ch

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

FÜR IMMER LIEBE

Sensibles romantisches Drama

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

INTOUCHABLES

Seit Wochen der meistgesehene Film der Schweiz

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

THE TRIBUTE VON PANEM – THE HUNGER GAMES

Fantasy-Kult-Film zu den Endzeit-Romanen von Suzanne Collins

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Wir leben Wein

DONNERSTAG, 22. MÄRZ 2012
16.00 BIS 20.00 UHR

EINLADUNG ZUR DEGUSTATION

AMARONE & SFORZATO IM VERGLEICH

VALENTIN VINOTHEK
BAHNHOFPLATZ
CH-7504 PONTRESINA
TEL. 081 838 84 85
FAX 081 838 84 87
VINOTHEK@VALENTIN-WINE.CH
WWW.VALENTIN-VINOTHEK.CH

INTERIEUR GIACOMETTI
INNENEINRICHTUNGEN ST. MORITZ 081 833 03 04
BODENBELÄGE MALOJA 081 824 35 35

Gallaria Caspar Badrutt
Via dal Bagn 50
7500 St. Moritz

Pierre Frey, Paris – Wohn-Accessoires

Scuol

Zu vermieten im

Center Augustin

Büroraum 60 m²

Kontakt: Telefon 079 432 37 32

176.782.903

Pontresina
piz bernina engadin

Die Gemeinde Pontresina sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter Bauamt

Zu den Hauptaufgaben des Bausekretariates in Pontresina gehört die Bearbeitung von Baugesuchen von der Eingangserfassung über die redaktionelle Schlussbearbeitung der Baubewilligung bis zur Dossierschliessung nach der Baukontrolle. Weiter gehören Koordinations- und Administrationsaufgaben sowie das Verfassen von Bauentscheiden zu Handen der Baukommission zu den Hauptaufgaben.

Für diese interessante Aufgabe setzen wir eine Ausbildung als dipl. Bauführer oder gleichwertige Ausbildung mit Berufserfahrung voraus. Ausserdem verfügen Sie über gute Kenntnisse der Gesetze und Vorschriften in den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie gute Informatikkenntnisse. Sie sind eine flexible, kontaktfreudige und belastbare Person, für welche die deutsche und italienische Sprache kein Problem darstellt.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in der wunderschönen Ferienregion Engadin/St. Moritz.

Interessiert?
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 30. März 2012 an

Gemeinde Pontresina, Anja Hüsler, Personaladministration
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
anja.huesler@pontresina.ch

Auskünfte:
Gemeindepräsident Martin Aebli
Tel. 081 838 81 81, martin.aebli@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch

176.783.039

CORVIGLIA TENNIS CENTER

Kids-Tennis mit Nino Sette und Donato Gnani
für Kinder ab 5 Jahren, **Beginn Mittwoch, 4. April,**
für «Einsteiger» und Fortgeschrittene

Englisch und Tennis mit Nino Sette
für Kinder ab 6 Jahren
Beginn Montag, 16. April, resp. Dienstag 17. April

Information und Anmeldung: Telefon 081 833 15 00
Corviglia Tennis Center St. Moritz

Tennis und Squash
Ab 1. April gelten die attraktiven Zwischensaisontarife!

176.783.033

Gemeindeschule St. Moritz

Schüler-Skimeisterschaften 2012

Über die Durchführung gibt jeweils Tel. 1600 ab 06.00 Uhr Auskunft

Nordische Donnerstag, 22. März 2012

Langlauf

ab 09.00 Uhr	Startnummernausgabe im Corviglia Tennis Center bis 10.00 Uhr Massenstart in drei Gruppen
10.00 Uhr	1. bis 3. Klassen
10.30 Uhr	4. bis 6. Klassen
11.00 Uhr	7. bis 9. Klassen

Seerundlauf 6. bis 9. Klassen Bootshaus Start und Ziel

09.45 Uhr	Knaben
10.15 Uhr	Mädchen

Skispringen Schanzen links von der Olympiaschanze

13.30 Uhr	1. bis 3. Klassen
14.00 Uhr	4. bis 9. Klassen

Der Kindergarten findet nach Anweisung der Kindergärtnerinnen statt

Alpine Freitag, 23. März 2012

Kindergärten und 1. bis 3. Klassen, Sass Runzöl

09.30 Uhr	2. und 3. Klassen
10.00 Uhr	1. Klassen
10.45 Uhr	Kindergärten

4. bis 9. Klassen, Piste Plateau Nair

09.30 Uhr	Ski alpin
11.00 Uhr	Snowboard
14.00 Uhr	Snowboardcontest 7. bis 9. Klassen Corviglia Fun Park
18.00 Uhr	**Rangverkündigung Schulhaus Grevas**

176.783.000

ENGADIN REM AG
VIA MAISTRA 2, ST. MORITZ, +41 81 834 45 45
INFO@ENGADIN-REM.CH

St. Moritz-Bad: Zu vermieten

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

mit grossem Garten in ruhiger Lage am Waldrand.
2 sep. Balkone. Cheminée mit Wärmespeicher. Schöne Gourmet-Küche mit vielen Extras, inkl. eingebautem Lava-Grill. Sep. Bar in Küche. Direkt an Langlaufloipen; Nähe Bergbahnen, Skigebiet; 10 Min. von Dorfzentrum. 1 Garage inkl. Miete möbliert oder unmöbliert. Mietzins Fr. 3500.– inkl. mtl. Zu vermieten ab 1. April oder nach Vereinbarung.

Auskunft unter Tel. 079 958 05 73

176.783.029

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **31. März und 3. April**.
Inserateschluss ist am Dienstag, 27. März.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Eine Entdeckungsreise …

Kurs
jeweils Donnerstag vom 22. März bis 28. Juni
19.00 bis 21.45 Uhr, mit Nachtessen

EFK Celerina
Via Nouva 9, 7505 Celerina

Infos und Anmeldung unter:
www.efk-engadin.ch/alpha

www.alphalive.ch *Alphalive*

… in den christlichen Glauben

Geben die Kosten den Ausschlag?

Oberengadiner Kreisrat vor schwierigem Entscheid betreffend Pflegezukunft

Promulins sanieren oder ein neues Pflegeheim beim Spital bauen? Diese Frage muss der Kreisrat Ende Monat beantworten. Ein heikler Entscheid.

RETO STIFEL

Seit einiger Zeit schon befasst sich die Oberengadiner Politik mit dem Thema eines neuen Pflegeheims. Das bestehende Pflegezentrum Promulins in Samedan ist Ende der 70er-Jahre eröffnet und anfangs der 90er-Jahre um einen Trakt erweitert worden. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und es entspricht nicht mehr den Vorstellungen eines zeitgemässen Pflegezentrums. Der Kreisrat hat sich verschiedentlich für einen Neubau beim Spital ausgesprochen und 2010 haben die Stimmberechtigten im Kreis Oberengadin Ja gesagt zu einem Kredit für einen Architekturwettbewerb für ein zentrales Pflegeheim beim Spital. Der Architekturwettbewerb ist durchgeführt worden und im Juni des letzten Jahres wurde das Projekt «Farkas» des Zürcher Büros Baumann Roserens als Sieger erkoren. Seither aber ruht dieses Projekt in einer Schublade.

Der Grund dafür ist ein Postulat der Fraktion Glista Libra, das anlässlich der Kreisratssitzung im vergangenen August überwiesen worden ist. In diesem Postulat wird verlangt, zu prüfen, ob es nicht sinnvoller wäre, das bestehende Pflegeheim Promulins zu sanieren und zu erweitern. Abgeklärt hat diese Frage Architekt Hubert Bischoff, der mit seinem Büro schon verschiedene Pflegeheime realisiert hat. Anlässlich der Kreisratssitzung vom Donnerstag hat er seine Resultate präsentiert. Und diese dürften den Standort-Entscheid nicht unbedingt vereinfachen.

In die Jahre gekommen: Das Pflegezentrum Promulins. Archivfoto: Marie-Claire Jur

Sanierung und Erweiterung möglich

Bischoff kommt nämlich zum Schluss, dass unter Einhaltung des vorgegebenen Raumprogramms eine zweckmässige Sanierung und Erweiterung von Promulins möglich ist. Die heute 78 Zimmer würden durch 68 neue Zimmer ergänzt. Um den zusätzlich notwendigen Raum zu erhalten, würde der westliche Trakt erweitert und aufgestockt. Der eingeschossige Bau mit Küche und Nebenräumen würde abgebrochen und einem viergeschossigen Gebäudeteil neu aufgebaut. Die Abteilung für demenzkranke Personen käme im Erdgeschoss zu liegen, ebenso die Verwaltung und der Aufenthaltsbereich. Im ersten und zweiten Obergeschoss wären je zwei Wohngruppen untergebracht, eine weitere im obersten Geschoss des neuen Osttrakts. Gemäss Vorgaben muss jede Wohngruppe in sich autonom funktionieren. Deshalb sind auf jeder Station zwei Kochnischen geplant. Praktisch alle Nasszellen im heutigen Gebäude müssen saniert werden, damit sie rollstuhltauglich sind. Ein grosses Thema bei der Sanierung ist gemäss Bischoff die Verbesserung des Wärmehaushaltes, die Dämmwerte entsprechen nicht mehr den heutigen Vorstellungen.

«Die Vorprojektstudie ist mehr als eine rudimentäre Absichtserklärung», sagte Bischoff zu den Kreisräten. Für eine Bauausführung müsste das Projekt allerdings noch verfeinert werden. Das gilt auch für die Kosten, die der Architekt mit 38,5 Millionen Franken veranschlagt. Eingerechnet sind zwei Millionen Franken für den Bau eines Provisoriums, in das ein bis zwei Wohngruppen während des Umbaus ausquartiert werden müssten. Zum Vergleich: Eine allerdings auch nur grobe Kostenschätzung rechnet beim Neubau beim Spital mit 51,7 Millionen Franken.

Einschränkungen nötig

Allerdings dürfen die beiden Beträge nicht eins zu eins miteinander verglichen werden. Beim Sanierungsprojekt Promulins konnte nämlich das Richtraumprogramm des Kantons nicht in allen Punkten ganz eingehalten werden. 12 bis 20 Zimmer im alten Gebäude werden auch nach der Sanierung etwas kleiner sein als vorgeschrieben, was vor allem zu Lasten der Pflegequalität gehen könnte und auch die Verkehrsflächen sind eher knapp bemessen. «Es handelt sich aber nicht um gravierende Einschränkungen», sagte Bischoff. Würde das Richtraumprogramm wie beim Neubau konsequent umgesetzt, hätte das massive Kostensteigerungen zur Folge. «Die Kosten würden dann nicht mehr wesentlich unter jenen eines Neubaus liegen», sagte er.

Wer entscheidet?

Wie es weiter geht, wird sich an der nächsten Kreisratssitzung am 26. April zeigen. «Bis dann müssen die Entscheidungsgrundlagen so vorliegen, dass es möglich ist, Nüsse mit Nüssen zu vergleichen», sagte Kreispräsident Gian Duri Ratti. Sollte das Sanierungsprojekt Promulins eine Mehrheit finden, würde wohl dieses Projekt weiterverfolgt. Allerdings fragte sich Kreisrat Thomas Nievergelt, bei wem die Kompetenz für den Standortentscheid liegt. Er stellte sich auf den Standpunkt, dass das Volk mit dem Ja zum Architekturwettbewerb für den Neubau beim Spital die Frage des Standorts bereits einmal beantwortet hat. Sicher ist heute nur: Spätestens wenn es darum geht, den Kredit für das eine oder andere Projekt zu sprechen, werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Urne gebeten.

Kredite verabschiedet

Der Kreisrat hat am Donnerstag einen Nachtragskredit von gut 100 000 Franken für die Löhne beim Kreisamt gutgeheissen. Mit der Reorganisation der Kreiskanzlei ist das Arbeitspensum der Kanzlei aufgestockt worden. Im Weiteren hat der Kreisrat einen Kredit von 22 000 Franken für Archivarbeiten genehmigt. Schliesslich ist eine Arbeitsgruppe gewählt worden, die den Leistungsauftrag der Tourismusorganisation überarbeiten soll. Dieser Auftrag läuft Ende Jahr aus. Gewählt wurden Martin Aebli, Sigi Asprion, Anita Urfer, Katharina von Salis und Annemarie Perl vom Kreisvorstand. Sie hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe. (rs)

Erfolgreiche Projekte aus dem Berggebiet gesucht

Der Prix Montagne 2012 ist lanciert

Bis zum 30. April können sich wirtschaftlich erfolgreiche Projekte aus dem Berggebiet für den Prix Montagne 2012 bewerben. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und die Schweizer Berghilfe verleihen den mit 40 000 Franken dotierten Preis.

Zur ersten Preisträgerin des Prix Montagne wurde vergangenes Jahr die Bündner Produzenten-Genossenschaft Gran Alpin gekürt. Ihr Projekt: 35 Berglandwirte bauen seit 2003 auf über 1000 m ü. M. erfolgreich jedes Jahr rund 100 Tonnen Bio-Braugerste an, die sie gemeinsam an drei Schweizer Brauereien weiterverkaufen.

2011 waren insgesamt 50 vielfältige Projekte aus dem ganzen Schweizer Berggebiet eingereicht worden; sechs davon wurden von der Jury für den Prix Montagne nominiert. Thematische Vorgaben für den Prix Montagne gibt es auch 2012 nicht: Am Wettbewerb teilnehmen können Projekte aus allen Wirtschaftszweigen.

Die Bergregionen stehen vor grossen Herausforderungen. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen sind aus geografischen, klimatischen und ökonomischen Gründen schwieriger als im Unterland. «Es braucht funktionierende Initiativen, damit es im Berggebiet weiterhin genügend Einkommen gibt und die Menschen nicht abwandern müssen», erklärt der frühere Skirennfahrer und heutige Berater Bernhard Russi, der als Jury-Präsident den Prix Montagne 2011 erstmals verleihen konnte.

Die Chancen packen

Mit dem Prix Montagne wollen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und die Schweizer Berghilfe die Bergbevölkerung ermutigen, die sich bietenden Chancen zu packen und die eigenen wirtschaftlichen Lebensbedingungen zu verbessern. Der Prix Montagne zeichnet Projekte im Berggebiet aus, die seit mindestens drei Jahren erfolgreich sind und nachweislich zu mehr Beschäftigung, Verdienst oder wirtschaftlicher Vielfalt beitragen. Die Eingabefrist für Projekte, die am Wettbewerb für den mit 40 000 Franken dotierten Preis teilnehmen wollen, läuft bis zum 30. April. Beim Prix Montagne handelt es sich nicht um einen Innovationspreis. Chancen auf den Prix Montagne haben Projekte, die sich am Markt bereits bewährt haben.

Verleihung im September

Nach Eingabeschluss wird die Jury die eingereichten Projekte beurteilen, eine Vorselektion treffen und im Juli eine engere Auswahl für den Preis nominieren. Aus dem Kreis der Nominierten kürt sie anschliessend das Gewinnerprojekt. Die Verleihung des Prix Montagne 2012 findet am 4. September in Bern statt.

Die Jury besteht aus Bernhard Russi (Präsident), ehem. Skirennfahrer, Berater und Kommentator; Viola Amherd, Stadtpräsidentin Brig-Glis, Nationalrätin, Mitglied Rat der Berggebiete; Jean-Claude Biver, VR-Präsident Hublot SA, Mitglied Schweizer Berghilferat; Hans Rudolf Heinimann, Professor für Forstliches Ingenieurwesen ETH Zürich; Peter Niederer, Projektleiter Regionalentwicklung SAB; Jean-François Roth, Präsident Schweiz Tourismus; Kurt Zgraggen, Leiter Mitteleinsatz Schweizer Berghilfe. (pd)

Ausschreibungsunterlagen: www.berggebiete.ch

Der Prix Montagne zeichnet Projekte im Berggebiet aus, die seit mindestens drei Jahren erfolgreich sind. Foto: swiss-image.ch

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica:	Nesa Rauch Jassa da Pratuor 357 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Lobgia
Lö:	Jassa da Pratuor
Parcella nr.:	96
Zona d'ütilisaziun:	Zona dal cumün vegl
Temp da publicaziun:	17 marz – 6 avrigl 2012
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 17 marz 2012

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol

176.783.041

Publicaziun ufficiela
Cumün da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica:	Martin Hosang, Zuoz
Oget da fabrica:	Annex sülla garascha, isolaziun dal tet e da la fatscheda, renovaziun da las fnestras
Lö:	Chavazzaglias, parcella 2541

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 17 marz 2012

Cussagl cumünel da Zuoz

176.783.043

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Segl

Invid

a la 1. radunanza cumünela da venderdi, 23 marz 2012, 20.30 h, in chesa da scoula Champsegl

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 16 december 2011
2. Entrer in discuors cun otras vschinaunchas in reguard ad üna collavuraziun pü stretta fin ad üna fusiun
3. Varia

Segl Maria, 9 marz 2012

La suprastanza cumünela

176.783.037

Il numer direct per inserats:

081 837 90 00

Publicitas SA
Center d'industria Surpunt
7500 San Murezzan

Mincha chasa ha si'istorgia

Seria «Fascinaziun chasa engiadinaisa»

Girond per sü e giò l'Engiadina per la seria «Fascinaziun chasa engiadinaisa», han Steivan Gaudenz ed Ulrich Brogt da Zernez fat differentas experienzas.

Üna nouva idea per chattar amo ün lö per ün s-chandler ad Ardez.

«I nun es be uschè cha las chasas engiadinaisas ans quintan fingià be cun lur apparentscha bleras istorgias», disch Steivan Gaudenz, magister e fotograf da hobi da Zernez. Cha bleras persunas tils hajan spontanamaing invidats da gnir a verer eir il dadaint da la chasa e quintà dal passà da la chasa. «E quel ans ha bleras voutas surprais», agiundscha Ulrich Brogt, architect ed amatur da veglias chasas engiadinaisas. Chi saja da star be stut cun che fantasia cha quellas chasas sajan gnüdas renovadas. «Per part as chatta illas chasas veglias architectura modernischma. Otras invezza as preschaintan amo adüna cun lur minz oriund», declera'l. Chi saja captivant da pudair, per uschè dir, perscrutar las chasas. «Minchüna quinta nempe si'istorgia ed istorgias sun adüna interessantas».

La superbgia dals possessuors

«Quai cha nus duos vain adüna darcheu resenti, es la gronda superbgia cha la glieud ha d'esser possessur, obain fittadin d'üna veglia chasa engiadinaisa», disch Steivan Gaudenz. Cha quellas persunas chüran lur dachasa cun corp ed orma. Chi hajan vis chasas cun blers balcuns torts, otras cun bleras inscripziuns ed amo otras cun ulteriurs detagls chi dan in ögl. «A Ftan vaina vis üna veglia stüva engiadinaisa mantgnüda fich bain», s'algorda Brogt. A Guarda hajan els duos pudü verer ün bun exaimpel che chi'd es tuot pussibel da far illa vastezza dal suler d'üna chasa engiadinaisa. Ch'els sajan, cun far lur perscrutaziuns, eir rivats in lös per els pac cuntschaints sco per exaimpel a Raschvella, a Laret o in Val Fex. «Nus vain eir pudü perscrutar e fotografar chasas chi d'eiran cuort avant co gnir sbodadas o stabilimaints chi sun in privel da dvantar ogets da speculaziun», disch Gaudenz. Cha quist'ultima saja statta ün'experienza da las main bellas ch'el haja fat. Ch'el haja vis bleras chasas chi gnivan güsta renovadas.

Vita i'ls cumüns engiadinais

Giond in tschercha da chasas engiadinaisas han Ulrich Brogt e Steivan Gaudenz vis da tuottas sorts. Els han però impustüt realisà chi regna amo adüna blera vita i'ls cumüns. «Güsta in cumünets plü pitschens exista amo la superbgia d'esser Engiadinais e da viver in üna da las bellas regiuns dal muond», resüma Gaudenz. Cha bleras chasas sajan gnüdas renovadas fich bain ed eir schi servan per part be amo sco chasas da vacanzas, hajan ellas mantgnü lur caracter oriund. «Nus stuvain però esser attents e nu pudain vender nossa patria, nus stuvain avair chüra da nossa cuntrada e da noss cumüns», appelleschan tuots duos. In fond lur perscrutaziun da las chasas engiadinaisas han Brogt e Gaudenz vis eir oters bels detagls e segnals da la vita e natüra intacta chi tils han adüna darcheu dat andit da far üna posina per contemplar. Uschè per exaimpel il mailer il plü expost al clima engiadinais chi's rechatta illa Val Fex obain il prüm pairer chattà a Giarsun. «In fotografond las chasas engiadinaisas m'han dat in ögl detagls ch'eu nu vaiva vis avant», disch Gaudenz. El manzuna la varietà dals battaportas, ils ornamaints vi da fatschadas, ils balcun torts obain eir fanestras tuot specialas. Ch'els nun han das-chü fotografar üna chasa, tils es capità dürant lur retschercha be ün'unica jada. (anr/mfo)

Ün battaporta ourdvart special sü Guarda. fotografias: Steivan Gaudenz

UNIUN DALS GRISCHS
RUMANTSCHS VULAINS MËSTER

Vernissascha

aint il Chesin Manella
7505 Schlarigna

Gövgia, ils 22 marz 2012 a las 17.00

Gion Gaudenz

Aquarels da prümavaira
Accumpagnamaint musical culla gruppa da flötistas da Samedan

preschantaziun
discussiun
aperitiv

Amiaivelmaing invida
l'Uniun dals Grischs

176.783.035

Inscunter da minoritats

Rumantsch La GiuRu (Giuventetgna Rumantscha) invida fingià per la terza jada uniuns da giuventüna da minoritats europeicas ad ün'eivna da skis e snowboard. L'inscunter vain organisà per giuvenils chi appartegnan ad ün'organisaziun da minoritats europeana. Il snow(ex)change ha lö dals 18 fin als 24 marz a Segnas illa Surselva. La GiuRu survain visita da Croats dal Burgenland (Austria), da Fris dal Nord (Germania) e da Nordschleswigers (Danemarc). Dürant ils pêr dis illa Surselva dessan els gnir a cugnuoscher co cha'ls Rumantschs vivan illas muntognas. Tanter oter imprendan els dad ir culs skis e cull'assa. Ils commembers da la GiuRu han surgni il pensum d'esser dürant quels dis magisters da skis/assa. Ma na avuonda. Sper il sport alpin imprendan las visitas a cugnuoscher la cultura dals Rumantschs, cun excursiuns, referats e trats tipics.

L'inscunter vain organisà per giuvenils chi appartegnan ad ün'organisaziun da minoritats europeana. Il böt principal dal snow(ex)change es da dar la pussibiltà a giuvenils da l'Europa d'imprender a cugnuoscher il sport d'inviern. Divers dals partecipants nu sun amo mai stats süls skis o l'assa. (pl)

Imprender meglder rumantsch

das Konzert	il concert
applaudieren	applaudir
der Applaus	l'applaus
die Atmosphäre	l'atmosfera
begeistern	inchanter / inchantar
die Begleitung	l'accumpagnamaint / l'accumpognamaint
die Blasmusik	la musica instrumentela / instrumentala
die Brassband	la fuormaziun da brass
der Chor	il cor
Die Darbietung	la preschantaziun
der, die Dirigent, -in	il, la dirigent, -a
ehrgeizig	ambizius
der Eintritt	l'entredgia / entrada
die Eintrittskarte	il bigliet
der freie Eintritt	l'entredgia / entrada libra
das Frühjahrskonzert	il concert da prümavaira
der gemischte Chor	il cor masdo / masdà
der Gesang	il chant
das Jahreskonzert	il concert annuel / annual

Passantà ün prüm mez on turbulent

Monika Toutsch, presidenta da scoula A fin Z

Cur cha Monika Toutsch-Gredig da Zernez ha surtut il presidi dal cussagl da scoula dal Consorzi da scoula A fin Z es ella rivada in turbulenzas plü grondas. Intant ha ella per uschè dir «imprais a nodar» e fa sia lavur cun satisfacziun e plaschair.

«Minchatant am n'haja schont dumandada, sch'eu sun buna da gnir a fin cun tuot las sfidas chi spettan ad üna presidenta dal cussagl da scoula da tschinch scoulas cumünalas fusiunadas», s'algorda Monika Toutsch-Gredig da Zernez, cun tschera seriusa. Cha sch'ella vess savü che chi tilla spetta ultra da las «sfidas normalas», vess ella forsa perfin reponderà sia decisiun. Uossa es ella però cuntainta d'avair ris-chà quist pass e da pudair s'ingaschar cun tuotta forza per las scoulas e lur incumbenzas. «Da far dret a tuots es impussibel e d'esser consequainta ed avair il curaschi da dir eir chosas ch'otras persunas nu dodan gugent, nun es adüna simpel», manzun'la. Fat es, tenor ella, cha l'importanza e'l bainstar da la scoula cun seis scolars e la magistraglia es importantischma. Quai pretenda seriusità ed ingaschamaint total. «Insembel cun mias collegas e collegs dal cussagl da scoula, ils quals am sustegnan fich e praistan gronda lavur, vaina chattà ün möd da lavurar e dan's ingaschar chi'ns maina spranza als böts giavüschats», intun'la, «quai eir schi's sto minchatant zappar a qualchün süls peis».

Massa pac lö a disposiziun

«La scoula dvainta massa pitschna», manzuna Monika Toutsch-Gredig il plü grond problem chi occuppa fingià lönch il cussagl da scoula dal Consorzi da scoula A fin Z. «Nus nu fain oter co da tscherchar üna pruna soluziuns per improvisar e chattar localitats sco stanzas da scoula», disch ella. I dà provisoriums da qua e da là. «Scha nus vessan localitats adequatas pels bsögns preschaints as schogliessan blers problems». Progets per ingrondir la scoula da Zernez existan. «Als politikers, ils quals pudessan schligerir nossa situaziun pac allegraivla, sun intant però liats ils mans», accentuescha ella. Ch'intant cha'ls cumüns dal consorzi da scoula nu sajan fusiunats, nu vöglia ingün da quels surtour cuosts e respunsabiltà per üna scoula fusiunada. Soluziuns as poja tenor ella spettar pür in gün – quai davo la decisiun da fusiun culs cumüns vaschins. «Fat es però, cha nus dovrain quellas localitats», intun'la. E quai sco ch'ella manaja, «cun o sainza fusiun».

Blers magisters amalats

Cumanzà ha la seria da magisters amalats cun l'absenza dandetta dal manader da scoula dal Consorzi da scoula A fin Z causa malatia. Il mainascoula es stat amalà lönch ed ha in seguit desdit sia plazza per la fin da quist on da scoula. Intant es el gnü elet sco magister secundar da la scoula A fin Z. «Uossa eschna in trattativas per ingaschar ün successur sco manader da scoula», declera Toutsch. Ma eir oters cas da malatia han dumandà per gronda flexibiltà da la presidenta e dal cussagl da scoula: Trais magisters han perfin stuvü passantar ün temp a l'ospidal e differents oters han gnü grippas chi tils han miss in let per plü lönch. «I ha dat ün temp ch'eu vaiva bod temma da tour giò il telefon, sch'eu vezzaiva cha quel gniva da la scoula da Zernez», disch'la cun tschera riantada. Chi nu saja simpel da chattar svelt ün substitut pel magister amalà. «E be dir als uffants chi possan star a chasa, perquai cha lur magister es amalà, nu va.» Cha'l cussagl da scoula haja nempe il dovair da garantir mincha di als scolars ün bun andamaint da scoula.

Cumbat per chattar magistraglia

Sco in tuot las scoulas da la regiun cumbatta eir il Consorzi da scoula A fin Z per chattar magistraglia. «Süllas plazzas scrittas oura, s'han bain annunzchats magisters. Ma che lain nus far cun da quels chi nu sun abels da discuorrer nossas linguas da scoula?», dumonda la president da scoula. Cha'l problem saja evidaint e ch'el dvantarà perfin amo plü grond. «Scha'ls uffants ston gnir instruits in tschinchavla classa eir in inglais, s'esa dependent da magisters chi san quella lingua», intun'la. E da chattar magisters chi san rumantsch, tudais-ch, inglais e scha pussibel amo talian, saja bod impussibel. «Quia appellesch eu a l'incletta da la politica», disch Toutsch-Gredig. Cha damain, saja minchatant daplü. «Eu am giavüschess cha politikers van a visitar scoulas chi stöglian as suottametter a lur decisiuns trattas a reguard instrucziuns da linguas, per gnir a savair quant differenta cha la teoria es da la pratica», conclüda Monika Toutsch-Gredig. (anr/mfo)

Monika Toutsch es daspö ün mez on la presidenta dal cussagl da scoula dal Consorzi da scoula AfinZ. fotografia: Martina Fontana

Ils hotels in regiuns da cunfin, sco qua l'Hotel Helvetia a Müstair, badan amo adüna las consequenzas dal franc ferm.

«Sustegn impustüt per renovar hotels»

Hoteliers davart ils bsögns in regiuns periferas

Da la decisiun dal Parlamaint federal da nu deliberar l'hotellaria da l'imposta sülla plüvalur sun ils hoteliers in Engiadina Bassa e Val Müstair dischillus. Els accentueschan chi douvran sustegn per mantgnair lur edifizis in bun stadi.

Cun 24 cunter 14 vuschs ha refüsà d'incuort eir il Cussagl dals chantuns la deliberaziun da l'hotellaria da l'imposta sülla plüvalur. A partir dals 1. avrigl nu vessan ils hoteliers per ün on plü gnü da pajar quell'imposta. Quista proposta d'eira gnüda fatta per sustgnair impustüt l'uschenomnada hotellaria stagiunala chi bada las consequenzas dal franc ferm. Ils hoteliers Christian Rainer da Scuol (Hotel Astras) e Pierre-René Grond da Müstair (Hotel Helvetia) deploreschan il na dal Parlamaint federal. Rainer presidiescha l'Associaziun dals hoteliers d'Engiadina Bassa e Grond la Gastro Val Müstair. Qua as dombra 17 hotels, illa part suot da l'Engiadina 35 hotels.

Deliberaziun vess güdà subit

«I'm para puchà, cha quista deliberaziun da l'imposta sülla plüvalur es gnüda refüsada, eir scha quai vess dürà be ün on», disch Rainer. Tenor el vess quella güdà fich ferm e subit a l'hotellaria: «Uschea as vessa gnü a disposiziun ün pa raps per investir, renovar, megliorar, quai chi füss stat d'avantag eir pel commerzi e la mansteranza locala e regiunala». L'hotelier accentuescha, cha da tgnair à jour ils hotels saja üna lezcha permanenta. Las plü nouvas cifras nu sun amo avantman, ma il december e schner sun stats per l'hotellaria da Scuol e contuorns ingon tenor el dret buns. «I's constata, cha divers hotels han lavurà bain, ma displaschaivelmaing daja eir da quels chi nun han gnü uschè success.» Üna radschun importanta per quai es, sco ch'el disch, amo adüna il franc ferm. «D'üna vart vaina damain giasts da la Germania chi vegnan pro no e da tschella muossan las statisticas cha fich blers Svizzers sun its ingon a l'ester a passantar lur vacanzas, impustüt i'l Tirol dal süd e dal nord ed üna part eir i'l Schwarzwald.» Quai ha, sco ch'el suspüra, natüralmaing fat mal a l'hotellaria in Engiadina Bassa.

Damain giasts eir in Val Müstair

Ün pa ha badà eir la Val Müstair las consequenzas da l'euro debel, ma na uschè ferm sco Scuol: «Nus vain per gronda part giasts svizzers. L'unic hotel chi ha pati ün pa da la crisa da l'euro, es stat l'Hotel Central a Valchava», disch Pierre-René Grond, «quel lavura suvent cun gruppas dal Tudais-ch ed ha survgni quist inviern plüssas desdittas da gruppas chi vaivan reservà stanzas.» Fin uossa han registrà ils hoteliers in Val üna stagiun d'inviern «ün paet plü debla co l'on passà». La deliberaziun da l'imposta sülla plüvalur vess significhà, tenor Grond, ün surleivg per l'hotellaria in Val Müstair. «Che chi güdess propcha a l'hotellaria in da quistas regiuns füss, scha Chantun e Confederaziun sustgnissan progets per renovar hotels o fabrichar nouvs», manzuna l'hotelier, «be scha quels sun in bun stadi pona avair success eir in avegnir». Per finanziar quellas lavuors nu bastan, sco ch'el accentuescha, be ils guadogns cha'ls hoteliers fan cun lur hotels.

«Spranza fan las masüras effet»

Sco masüra importanta per avair success, nomnan Pierre-René Grond e Christian Rainer la recloma per lur sportas i'ls differents marchats turistics. Ch'els sajan persvas cha la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) fetscha il pussibel ed haja eir ils instrumaints necessaris per optimar la preschentscha da lur hotels in differents mediums stampats ed electronics. «Eu constat cha'ls predschs per mangiativas ed oters prodots sun in Svizra 30 fin 50 pertschient plü chars co i'l rest da l'Europa», manzuna Rainer. Quai significha tenor el, ün grond dischavantag pels hoteliers svizzers in confrunt cun lur concurrenza i'ls pajais vaschins: «Eu am giavüschess, cha'l Parlamaint e'l Cussagl federal resguardan quai, cur chi trattan la dumonda dad eventuals sustegns a l'hotellaria svizra.» (anr/fa)

Urs Kühne es il nouv inspecter da scoula

Scoula In Val Müstair vain tscherchà pel cumanzamaint da l'on da scoula 2012/13 ün mainascoula in pensum da 50 pertschient. Il motiv es cha'l mainascoula actual, Urs Kühne, realisescha ün müdamaint da professiun. El es nempe gnü elet sco successur dal inspecter da scoula, Roman Bezzola, chi va per la fin da l'on da scoula in pensiun. Urs Kühne es oriund da Rheineck i'l chantun San Galla ed el es rivà dal 1994 sco magister dal s-chalin ot in Val Müstair. Dal 2009 ha el surtut la funcziun da mainascoula. Sia nouva plaiv es limitada sün 80 pertschient. «Scha'l cussagl da scoula in Val Müstair es perinclet, füssa pront d'instruir inavant in pensum da 20 pertschient», disch Kühne. Il nouv lö da lavur ufficial es Zernez. A Zernez voul il Chantun mantegner il center da l'inspectorat per l'Engiadina e Val Müstair cun duos inspecters. Il seguond inspecter Curdin Lansel surpiglia la funcziun da manader da l'inspectorat. Tenor Roman Bezzola nun es fin hoz amo decis, co cha las regiuns vegnan partidas sü tanter ils duos inspecters. Cler es pel mumaint unic, cha la spüerta da l'inspectorat es garantida inavant per tuot la regiun. «Chi chi'd es respunsabel per che scoulas nun es amo scleri», disch Bezzola. Per Urs Kühne es intant cler, ch'el abita inavant cun sia famiglia da trais uffants in Val Müstair. Tenor el maina sia nouva lavur eir la pussibiltà da lavurar decentralmaing. Urs Kühne ha grond plaschair da si'elecziun ed el es motivà da cumanzar la nouva sfida. «Quista plazza maina perspectivas a lunga vista», disch il nouv inspecter e lascha badair, cha la prognosa dal svilup demografic in Val Müstair, porta üna tscherta intschertezza per l'avegnir. «A mai mancaiva la sgürezza respectivamaing l'orizont da la plazza a lunga vista», disch el. Perquai ha'l vuglü profitar da la nouva schanza. Urs Kühne cumainza sia nouva sfida als 1. settember 2012. (nba)

Wir suchen eine aufgestellte, junge oder jung gebliebene Mitarbeiter/in für den Verkauf (60 % Anstellung) in unserem Optikergeschäft, per sofort oder nach Vereinbarung

Der Optiker im Engadin

Rutz

www.rutz-stmoritz.ch
Tel. 081 833 32 18

176.783.030

ERWEITERN SIE IHREN RADIUS. AUCH MIT 4X4.

BONUS BIS ZU CHF 7 500.–

FREEMONT AB CHF 31 650.–

IMMER DAS AUTO, DAS SIE SICH WÜNSCHEN.

Barzahlungspreis (Nettopreis): Version Freemont 4x2 CHF 31 650.–, Bonus von CHF 7 500.– inkl. Eintauschprämie bereits abgezogen. Angebot gültig bis am 29. April 2012. Verbrauch: 6,4 l/100 km; CO_2-Emissionen: 169 g/km; Energieeffizienzkategorie C; Durchschnitt der CO_2-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz 159 g/km. Nur bei teilnehmenden Fiat Händlern. Ausstattungs- und Preisänderungen vorbehalten. Das abgebildete Fahrzeug kann vom tatsächlichen Angebot abweichen.

FIAT

www.fiat.ch

AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55, 7503 Samedan
081 851 05 00, www.autopfister.ch

Schweizerischer Nationalpark

In unserem Team ist per 1. September 2012 oder nach Vereinbarung eine unbefristete Stelle als

Assistent/in Betrieb und Monitoring (80%)

neu zu besetzen.

Die Aufgabe: Die Umweltbeobachtung ist ein Kernthema des Nationalparks. Im Rahmen der Monitoringprogramme werden Daten erhoben. Sie unterstützen den Bereichsleiter Betrieb und Monitoring sowie die Nationalparkwächter im Feld bei der Organisation der Datenerfassung, deren Verifizierung und ersten Auswertung sowie der administrativen Sachbearbeitung.

Das Anforderungsprofil: Einen Bachelorabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung in naturwissenschaftlicher oder ähnlicher Fachrichtung, organisatorisches Talent und administrative Erfahrung. Sie beherrschen die deutsche Sprache und können sich auch in englischer Sprache mündlich gut ausdrücken. Sie haben ein Flair für EDV und Technik, Freude an der Natur sowie Kenntnisse der einheimischen Fauna und Flora.

Das Angebot: Sie arbeiten in einem kleinen, dynamischen Team im attraktiven Umfeld des Schweizerischen Nationalparks in Zernez. Die Besoldung orientiert sich an den Ansätzen für vergleichbares Bundespersonal.

Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen inklusive Liste bisheriger Projekte senden Sie bis am 15. April 2012 an die unten stehende Adresse. Für Auskünfte steht Ihnen der Leiter des Bereichs Betrieb und Monitoring, Flurin Filli, zur Verfügung.

Schweizerischer Nationalpark
z. H. Dr. Flurin Filli
Chastè Planta-Wildenberg
CH-7530 Zernez
+41 (0)81 851 41 11
filli@nationalpark.ch

parc naziunal svizzer

176.783.050

CRAI

SUPERMARKT CRAI SAMEDAN
Palü Center - 7503 Samedan
Telefon 081 850 55 68, Fax 081 852 17 62

Sonntag offen!
9.00 – 11.00 und 16.00 – 18.00 Uhr

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag im Briefkasten

Engadiner Post
POSTA LADINA

St. Moritz

Die eigenen fünf Sterne

Logenplatz am Suvrettahang mit grenzenlosem Blick auf die Bergwelt von St. Moritz. Liebevoll gestalteter Glücksfall aus dem Jahre 1987. 3000 m2 Grundstücksfläche und edel alpine Raumwelt auf ca. 625 m2 mit allen Extras.

Costa Immobilien AG
7504 Pontresina
info@costa-immo.ch
081 842 76 60

Am traumhaften **Comersee (Dervio)** möblierte

2-Zimmer-Ferienwohnung

von Privat zu vermieten. Top-Seelage, bis 4 Pers., April/Mai bis Oktober (6 Monate) Fr. 3900.– inkl. NK.
Info: Telefon 079 297 27 15

176.782.934

Zu vermieten ab 15. April 2012 in **St. Moritz-Bad**, Via dal Bagn 21, helle, möblierte

2½-Zi.-Wohnung

im 1. Stock, mit Balkon, Garagenplatz, Kellerabteil, Miete Fr. 1750.–, NK Fr. 200.–, Garage Fr. 150.–, Tel. 079 686 54 24

176.782.544

Zu verkaufen in **Sils-Maria**

3½-Zimmer-Dachgeschoss-Wohnung mit Galerie

ca. 130 m², Natursteinboden, Cheminée, 2 Nasszellen und sep. WC, Balkon mit Blick auf Corvatsch, Keller, Sauna, Autoabstellplatz in Einstellhalle. VP: Fr. 1,85 Mio. direkt vom Eigentümer (kein Makler). Ausländerbewilligung möglich.

Exposé und Besichtigungstermin auf Anfrage unter **Tel. 079 874 52 77**

176.783.044

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Schätzen Sie historische Bausubstanz und modernen Wohnkomfort?

Im Dorfkern von Zuoz vermieten wir in einem 450 Jahre alten Engadiner Haus eine stilvolle

4½-Zi.-Maisonette-Wohnung

Modernster Innenausbau, Engadiner Zylinderofen, Parkett, Lift, 2 Balkone, Bad/WC, Dusche/WC, 140 m², zentrale und ruhige Lage, Garagenplatz und Aussenparkplatz, Garten zur Mitbenützung. Ganzjährige Miete ab 1. Mai 2012 oder nach Vereinbarung.

Für weitere Infos oder eine Besichtigung stehen wir gerne zur Verfügung: Tel. 079 102 55 93

176.782.951

Zu vermieten in **Zuoz**

Geschäfts- und/oder Büroräume

bzw. Geschäfts- und Wohnräume, 150 m², Fr. 2500.– inkl. NK und 3 PP.
Telefon 081 854 04 09

176.783.032

Fashion Concept Ueila
Coop Gebäude, Samedan
«März»

Unser Osterhase hat eine schöne Überraschung für Sie!

Oster-Einkaufsbon
im Wert von Fr. 10.–

Von Herzen – Günstig
Top Marken zu tollen Preisen – auch Neuheiten!

Auf 1. Juni 2012 suchen wir eine zuverlässige, deutschsprechende

Person (m/w) zur Betreuung eines Mehrfamilienhauses mit 4 bis 6 Ferienwohnungen

Ihre Aufgaben:
Vermietung, Übergabe und Abrechnung der Ferienwohnungen. Keine Reinigungsarbeiten.

Sind Sie interessiert? Auskunft unter Chiffre Q176-783042, Publicitas SA., Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.783.042

Engadiner Kinder und Jugendliche gestalten die

St. Moritzer WM-Kandidatur!

Mach mit! Das Kandidatur-OK «FIS Alpine Ski-WM 2017 Engadin St. Moritz» und die «Engadiner Post/Posta Ladina» veranstalten gemeinsam **drei Wettbewerbe** für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre aus dem Engadin und dem Südtälern.

Kurzvideo-Wettbewerb
Malwettbewerb
Kurzgeschichten-Wettbewerb

Letzte Chance
Nur noch bis heute!!

Zu gewinnen gibt es tolle Preise im Wert von über 10 000 Franken wie **3 Helirundflüge** für 5 Personen von Swiss Jet, **3 Original Speed-Rennhelme** mit Design «Beat Feuz» von Raiffeisen, **6 Jahresabos** des Engadin St. Moritz Mountain Pool, **Einkaufsgutscheine** von Swisscom, **Piödaplausch-Gutschein** vom Restaurant Hauser St. Moritz, **Unterwäsche-Sets** von HALTI, **Eintritte in die Kletterhalle** Serlas Park, S-chanf oder in den **Hochseilpark** Pontresina (Sponsor: Go Vertical) u. v. m. sowie **Einladungen ans nächste St. Moritzer Weltcuprennen** mit der Chance, die grossen Stars persönlich kennen zu lernen!

Jetzt Fan werden!
www.facebook.com/stmoritz2017

Alle Infos unter
www.stmoritz2017.ch/wettbewerb

Einsendeschluss ist der 17. März

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.–
- ☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.–
- ☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

St. Moritz – NEW
Schöne Frau
mit langen blonden Haaren, jung, gr. Naturbrüste, schlank, Traumkörper. Unvergessliche Momente... Privat – Diskret
079 887 84 88
176.782.965

NEU!

Private Frau o.f.l. sucht Abwechslung!

Ehrlich und diskret

077 444 82 22
033.095.105

Ganzjährig zu vermieten in der Tiefgarage in **Champfèr** einen

Garagenplatz

Fr. 120.–, Tel. 079 469 45 06

176.782.964

LA RESIDENZA SUL MERA
EMMEZETA

Zu verkaufen in **CHIAVENNA**

neue Wohnungen in verschiedenen Grössen

Im Zentrum, nahe Flussufer.
Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz

176.782.742

ST. MORITZ
VIA MAISTRA 9
ZU VERMIETEN 4½ - Zimmerwohnung an ORTSANSÄSSIGE

Schöne, repräsentative neue Wohnung, zentrale Lage, 148 m2. Verfügbar ab sofort. Fr. 6'050.- alles inkl. Autostellplatz möglich.

PdS
PIEDRA DEL SOL S.A.
Tel 081 854 00 20 - info@piedradelsol.ch

Engadiner Post
EP
POSTA LADINA

Südbündner

Veranstaltungsanzeigen

überall und jederzeit!

Mit dem EP/PL-App fürs Smartphone!
Gratis-Downloads im App-Store von Apple und auf Google Play für Android.

puntschella | wohnen erleben.

Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen
Beratung & Verkauf: +41 81 842 76 60
Infos: www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Auf 1. Juni oder nach Vereinbarung suchen wir

Verkaufsberaterin oder Detailhandelsangestellte Textil

Suchen Sie eine neue Herausforderung, wo selbstständiges Arbeiten gefragt ist? Fremdsprachenkenntnisse erwünscht. Wir bieten Ihnen gute und zeitgemässe Anstellungsbedingungen in einer Jahresstelle.

Bewerbungen an:
Fähndrich Sport, Markus Fähndrich, 7504 Pontresina
Tel. 081 842 71 55 oder faehndrich.sport@bluewin.ch

176.782.953

WALDHAUS SILS

Wer zeitig reserviert, ist dabei!

Josefstag – **Montag, 19. März**
«Leben hinterm Mond»: ein sehr musikalisches
Solokabarett mit Josef Brustmann aus Bayern
Ein kabarettistischer und musikalischer Weggefährte von Jürg Kienberger («Heimatflimmern») kommt «solo» zurück.
21.15 Uhr; CHF 30.– (Jugendliche 20.–)

Dienstag, 20. März: ein prächtiges Buffet
Thema: «Geflügel» (von hinter dem Haus oder vor der Flinte) und viele andere Köstlichkeiten, als «Dîner du jour»
19 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–

19. bis 23. März: «Keller im Quadrat»
Eine Tradition seit 2001: fünf gesellige, informative Expeditionen in den Waldhaus-Keller mit Weinpublizist und Weinproduzent Stefan Keller (und Waldhaus-Weinmann Johannes Ermler)
MONTAG Schweiz gegen Rest der Welt. DIENSTAG Besuch von Annatina Pellizzati aus Jenins. MITTWOCH Riesling, deutsch und Spitze. DONNERSTAG rote Klassiker. FREITAG Dézaley – eine 20-Jahre-Vertikale
Immer 17 Uhr, für 1½ Std. (CHF 38.– pro Abend, inkl. Degustation). Nur 14 Plätze. Man kann ohne weiteres nur einzelne Abende besuchen.

Samstag, 24. März: «Russische Seele»
Worte von Puschkin bis Tschechow, Klänge von Tschaikowski bis Glinka. Von und mit Klaus Knuth, dem Trio Scherzo und Bariton Igor Morosow.
21.15 Uhr; CHF 30.– (Jugendliche 20.-)

Und überhaupt jeden Tag
Gutes Essen – gute Weine – gute Musik
Bis 15. April

A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Alexandra Prusa & Orchester „La Strapata“

Mittwoch, 21. März 2012 um 20.30 Uhr

La chantadura e l'orchester haun üna granda paschiun cumünaivla daspö lur prüm inscunter: inrichir il tango cun elemaints nouvs.

Ihre gemeinsame Passion, den Tango mit neuen Elementen aufzuladen, verbinden Sängerin und Orchester seit ihrer ersten Begegnung.

Konzertort:
Hotel Bernina

Eintritt:
15.– CHF / freie Sitzwahl

Vorverkauf:
Infostellen Engadin St. Moritz und www.ticketcorner.ch

SONORA

Aufgestellte, sympathische, motivierte **Engadinerin** mit langjähriger Erfahrung mit Kundenkontakt sucht eine

neue 80%ige Herausforderung

im Raum Oberengadin per Juni 2012.

Bereich: **Empfang, Sekretariat,** besitze gute PC- und Sprachkenntnisse (D,R,E,I)

Bin offen für Neues und freue mich auf Ihr Angebot unter Chiffre P 176-782 992, an Publicitas SA., Postfach 48, Villars-s/Glâne 1

176.782.992

ZU VERKAUFEN

Silvaplana: 4½-Zi-Whg mit Seesicht

Die 4½-Zimmer-Wohnung befindet sich im 2. OG einer im Engadinerstil erbauten Chesa im Dorfkern von Silvaplana. Die Wohnung verfügt über 110 m² und überzeugt durch die grosszügigen und hellen Räume sowie die edlen Materialien. Die schöne Aussicht über die atemberaubende Landschaft können Sie sowohl von der Wohnung wie vom Balkon aus geniessen. Das Cheminée im Wohnzimmer sorgt für eine gemütliche Stimmung und warme Winterabende. Die Wohnung erreichen Sie bequem mit dem Lift.
Im Untergeschoss stehen ein eigenes grosszügiges Kellerabteil, ein gemeinsam nutzbarer Skiraum und eine Waschküche zur Verfügung. Zur Wohnung gehören ebenfalls 2 Parkplätze in der Einstellhalle.

Für weitere Ausführungen oder eine persönliche Besprechung ist Herr Andry Niggli gerne für Sie da.

Niggli & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch
Tel. 081 838 81 18
www.niza.ch

176.782.978

---

44. ENGADIN SKIMARATHON

Ein herzliches Dankeschön

An alle OK-Mitglieder und Voluntaris, Sponsoren und Partner sowie Gemeinden und Institutionen.

Sie alle haben zum erfolgreichen Gelingen des 13. Frauenlauf, 44. Engadin Skimarathon und 5. Halbmarathon beigetragen.

Bis im nächsten Jahr
Euer Engadin Skimarathon

Engadin Skimarathon, Quadratscha 18, Postfach, CH-7503 Samedan
Tel. +41 (0)81 850 55 55, www.engadin-skimarathon.ch

coop rivella helvetia

Zu vermieten in **Zuoz** schöne, neuwertige und grosszügige

4½-Zimmer-Wohnung

2 Balkone, 2 Nasszellen, Abstellraum, Schwedenofen. Mietzins mtl. Fr. 2450.– inkl. Autoeinstellplatz und NK.

Weitere Informationen:
Telefon 081 850 12 20

176.783.024

Zu vermieten in **Pontresina,** zentral gelegen

1-Zimmer-Studio
sep. Dusche und sep. WC, Kochnische, Balkon, inkl. Internet und NK., Fr. 1105.–, ab 1. Mai,
Tel. 078 639 65 26

2-Zimmer-Wohnung
sep. WC/Dusche, Kochnische, Balkon, inkl. NK., Fr. 1490.–, ab sofort oder nach Vereinbarung,
Tel. 076 452 95 54

176.783.025

PAX WOHNBAUTEN AG

Samedan,
"Pro Vivaint"
Eigentumswohnungen

2½ Zimmerwohnungen
ab Fr. 650'000.--
3½ Zimmerwohnungen
à Fr. 875'000.--
4½ Zimmerwohnungen
ab Fr. 1'090'000.--

Tiefgaragenplatz à Fr. 50'000.--

Alle weitere Details finden Sie auf unsere Immobilien-Seite:
www.pax.ch

PAX Wohnbauten AG,
6072 Sachseln
Tel.: 061/277 64 85/92
Fax: 061/271 25 13
E-Mail: immoverkauf@pax.ch

---

www.engadinerpost.ch

CROSS COUNTRY SPORT SILVAPLANA

Starten Sie mit uns in die Bikesaison 2012

– Attraktive Angebote auf alle Bikes von 2011
– gepflegte Occasionen zu fairen Preisen
– gerne beraten wir Sie über **die neusten Modelle von Scott, Cannondale und Bergamont**
– auch die Velowerkstatt steht für Service und Reparaturen bereit.

Sonderverkauf

– 10 bis 50% auf alle Langlaufartikel (nur solange Vorrat)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Team Cross Country Sport

7513 Silvaplana, Phone 081 828 84 83
E-Mail: info@crosscountrysport.ch
www.crosscountrysport.ch

Ausgeh-Tipp

ENOTECA & OSTERIA

Murütsch

im Romantik Hotel Margna
Di bis So ab 17.00 Uhr
Sils-Baselgia, Tel 081 838 47 47
www.margna.ch

LE MANDARIN

Frühlingsrollen im Winter:
Die Köstlichkeiten der kantonesischen Küche
im einzigen Chinarestaurant von St. Moritz.

Hotel Steffani, Sonnenplatz,
7500 St. Moritz, Tel. 081 836 97 30
info@steffani.ch, www.steffani.ch

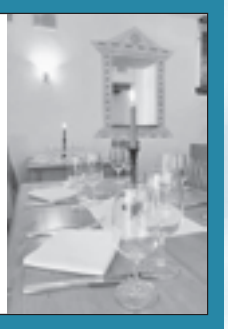
STEFFANI
HOTEL ST. MORITZ

HOTEL ENGADINERHOF
PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur.
Wir freuen uns auf Sie!
Täglich warme Küche von 12.00–14.00
und 18.00–21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr
Thomas Jankowski & Team
Telefon 081 839 33 33



HOTEL WALTHER PONTRESINA

Schöne Tage verdienen
ein besonderes Ende

Barspecial mit Cocktails.
Fumoir. Piano.

Telefon 081 839 36 36
Anne-Rose & Thomas Walther www.hotelwalther.ch

RELAIS & CHATEAUX.

Hotel Chesa Rosatsch | Via San Gian 7 | 7505 Celerina
Phone:. +41 81 837 01 01 | www.rosatsch.ch | hotel@rosatsch.ch

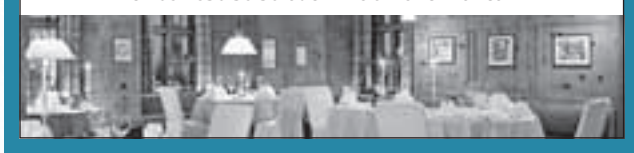
GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
*****

Tafelspitz-Menü

Schon lange kein Geheim-Tipp mehr:
unser Gourmet-Restaurant Kronenstübli, ausgezeichnet mit
16 Punkten GaultMillau und einem Michelin-Stern.

Geniessen Sie jeden Mittwoch unser legendäres
Tafelspitz-Menü und weitere kulinarische Köstlichkeiten,
mit Leidenschaft für Sie zubereitet von unserem Küchenchef
Bernd Schützelhofer und seinem Team.

Wir freuen uns auf Sie!
***
Dienstag bis Samstag ab 19 Uhr.
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.
Tel. 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com



CRYSTAL HOTEL

BUSINESS LUNCH
IM RESTAURANT GRISSINI

Montag bis Samstag, 2 Gänge für CHF 28.–
inklusive Softgetränk und Kaffee
…und am Abend verwöhnen wir Sie mit
italienisch-mediterranen Köstlichkeiten!

Tel. 081 836 26 26 - stay@crystalhotel.ch - www.crystalhotel.ch

the K

En vogue …

Das Gourmet-Restaurant im Kulm Hotel St. Moritz
mit 15 Punkten GaultMillau.

the K - open for dinner
Kulm Hotel St. Moritz - 7500 St. Moritz - Telefon: 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch - www.kulmhotel-stmoritz.ch

St. Moritz®

Telefon 081 837 57 57

Lernen Sie unser schönes und gemütliches Arvenrestaurant bei einem guten Essen kennen:

Am Mittag mit den beliebten und preiswerten Mittagstellern oder Mittagsmenüs von **Fr. 21.–** bis **Fr. 37.–**, reichhaltiges Salatbuffet oder à la carte.

Mit unseren Klassikern mittags und abends:

Reichhaltiges Salatbuffet Fr. 12.– / 20.–

«Mistchratzerli» vom Grill
mit unserer Spezial-Gewürzmischung
und frischem Rosmarin Fr. 33.–

Fondue Chinoise à discrétion (ab 2 Pers.)
Reichhaltiges Fleischfondue
mit vielen Saucen und Beilagen Fr. 52.– pro Pers.

Käsefondue nach Hausrezept
mit Essiggemüse Fr. 29.– pro Pers.

Kalbsgeschnetzeltes an Steinpilzsauce
mit Rösti und Tagesgemüse Fr. 41.–

Das beste Wienerschnitzel vom Kalb mit Pommes frites Fr. 41.–

Unsere berühmten Gemüseteller oder
Gemüsecurry mit Früchten Fr. 29.–

Scheiterhaufen vom Hirschfilet
mit glasierten Apfelscheiben auf Pilzrahmsauce,
Pizokels mit Wirz und Bergkäse Fr. 45.–

ABENDS alle Fleischgerichte vom Holzkohlengrill!!!

UND jede Woche ein neues Abendmenü für Geniesser
von Fr. 55.– bis Fr. 65.–

Spargeln in Variationen

Salat von grünen Spargeln an Kräutervinaigrette
Bresaola und gebackene Mozzarellascheiben Fr. 24.–

Frische Spargelcrèmesuppe mit Kräuterschaum Fr. 14.–

Grüne Spargeln mit neuen Kartoffeln Fr. 26.–
und verschiedene hausgemachte Saucen **kleine Portion** Fr. 21.–

Kalbsschnitzel mit grünen Spargeln
neue Kartoffeln an Rosmarin und Sauce hollandaise Fr. 41.–

Riesenkrevetten im Rohschinkenmantel Fr. 38.–
auf Spargelrisotto **kleine Portion** Fr. 32.–

Ganz speziell in der Osterwoche:
Engadiner Lamm und Puschlaver Gitzi!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy, Barbara Piuselli
und das Corvatsch-Team

Gerne zeigen wir Ihnen auch unsere schön geschnitzten
und gemütlichen Arvenzimmer.

Europas kulinarischer Winterhit
6-Gang-Schlemmermenü aus feinsten Zutaten!
Nur CHF 59.–
Mittwochs von 18.30–21.00 Uhr. Menü auf www.hotel-europa.ch
Reservation: info@hotel-europa.ch · Tel. 081 839 55 55 · 7512 Champfèr-St. Moritz

HOTEL EUROPA
ST. MORITZ

Ristorante Panorama Pizzeria
Via Somplaz 59 · 7512 Champfèr-St. Moritz
12.00–14.00 Uhr und 18.00–23.00 Uhr · Tel. 081 839 56 00 · Montag und Dienstag Ruhetag
Mongolenfondue Frische Zutaten beim Fondue Chinoise im Mongolentopf
Pizza aus dem Holzofen
Tipp

RESTAURANT
GONDOLEZZA
PONTRESINA

In den Käsehimmel mit
Fondue und Raclette
Restaurant **GONDOLEZZA**
vis-à-vis Hotel Steinbock
Via Maistra 219
7504 Pontresina
www.hotelsteinbock.ch
Tel. 081 839 36 26
Dienstag bis Samstag ab 18.30 Uhr

GIACOMO's
italianità in celerina

CRESTA PALACE

CRESTA PALACE . CH-7505 Celerina/St. Moritz
T +41 (0)81 836 56 56 . www.crestapalace.ch

Rätsel um das Grab von Jörg Jenatsch

Archäologie In der Churer Kathedrale wird das angebliche Grab von Jörg Jenatsch (1596–1639) geöffnet. Jenatsch war ein Anführer der Bündner Truppen im Dreissigjährigen Krieg. Gemäss Überlieferung wurde Jenatsch im Februar 1639 – während der Fasnacht – mit einem Beil erschlagen und in der Kathedrale beigesetzt. Nun lässt der Archäologische Dienst Graubünden den Inhalt des Grabes auswerten.

Bereits 1959 hatte der Zürcher Anthropologe Erik Hug den Leichnam exhumiert. Die Identifikation erfolgte aufgrund der Kleider und einer Schädelfraktur. Es blieb aber unsicher, ob tatsächlich der richtige Leichnam gefunden wurde.

Nun sollen neue anthropologische und pathologische Erkenntnisse gewonnen werden, hinsichtlich Körperbau, Geschlecht oder Verletzungen. Eine Quelle zur Identifikation stellt nach wie vor die Garderobe dar. Anhand von Blutresten auf Kleidungsstücken sollte ein DNA-Profil hergestellt und mit anderen Profilen von noch lebenden Nachfahren der Familie Jenatsch verglichen werden. Da sich auf den Kleidern wenige Blutreste fanden, hat man das Grab mit dem Segen von Bischof Vitus Huonder für weitere DNA-Proben geöffnet. Später wird der Kopf des Toten ins Kantonsspital Graubünden gebracht, wo ein Schädelscan erfolgt. Dieser kann als 3D-Vorlage dienen zur Rekonstruktion des mutmasslichen Aussehens des Toten zu Lebzeiten.

Aus Rücksicht auf die Kirchgänger dauert die Forschungsarbeit an der Grabstelle nur einen Tag. Zugang erhalten allein die Forscher mit spezieller Schutzkleidung, um weitere Kontaminationen der Gebeine zu verhindern. Über die Ergebnisse des DNA-Vergleichs wird voraussichtlich Ende April 2012 informiert. (pd)

Die Anthropologin Christina Papageorgopoulou birgt den mutmasslichen Schädel von Jörg Jenatsch in der Kathedrale von Chur.

Foto: Archäologischer Dienst Graubünden

Von «Sunnabluama» und «Zweitwohniga»

«Mondo» stellte seine neue CD «uf und ab» vor

Am Donnerstag stellte der Engadiner Liedermacher «Mondo» sein Debütalbum «uf und ab» vor. Die Stimmung im Austria House war ausgelassen.

VANESSA MÜLLER

Um 20.00 Uhr war die gemütliche Austria Bar noch fast leer. Nur «Mondo», Luca Mondelli mit richtigem Namen, und sein Team sassen bereits gut gelaunt an einem Tisch und assen Pizza. Je später es jedoch wurde, desto mehr Zuhörer trafen ein und warteten gespannt auf die Vorstellung das Debütalbums «uf und ab» des Engadiner Liedermachers. Die Stimmung war ausgelassen und es wurde viel gelacht.

Mit viel Charme führte Lorenzo Polin, Schauspieler und guter Freund von «Mondo», durch den Abend und kündigte jeweils die Künstler an. Die kalifornische Sängerin und Songwriterin Beth Wimmer eröffnete das Konzert. Die Amerikanerin begeisterte das Publikum mit souligen Liedern über die Liebe und das Leben aus ihrem neuen Album «Ghosts and Men».

Etwa eine Stunde später kündigte Lorenzo Polin den Auftritt von «Mondo» an. Der Engadiner Liedermacher präsentierte Lieder in Mundart, Romanisch und Italienisch. Die abwechslungsreichen Folk-Songs kamen beim Publikum gut an und ernteten viel Applaus. «Mondo» gilt als kritischer Musiker, der in seinen Liedern gerne die Gesellschaft und aktuelle Situationen thematisiert und dabei nicht mit Ironie geizt. Ein gutes Beispiel dafür ist das Lied «Zweitwohniga», mit welchem er ein brisantes politisches Thema aufgreift. «Mondo» präsentierte allerdings nicht nur Protestlieder, sondern liess auch immer wieder mal ein Liebeslied ins Programm einfliessen, wie beispielsweise das Lied «Sunnabluama». Musikalisch wurde «Mondo» von Damiano Della Torre (Akkordeon/Piano) und Luka Zotti (elektronische Gitarre) unterstützt. Beide stammen aus Italien. Das einzige Instrument, welches Della Torre nicht spielen könne, sei die Geige, sagte dieser. Zum Gelingen des Albums hätten sehr viele Leute etwas beigetragen, betonte «Mondo». Im Anschluss an das Konzert hatte das Publikum die Gelegenheit, die neue CD sowie verschiedene T-Shirts zu kaufen. «Mondo» und das ganze Team zeigten sich sehr zufrieden mit dem Abend. Heute Abend treten «Mondo» und sein Team in Zernez im Hotel Crusch Alba auf.

«Mondo» präsentierte am vergangenen Donnerstag sein Debütalbum in St. Moritz.

Foto: Franco Furger

Die Mystik in nächster Nähe

Celerina Das Thema des Morgenforums in der Peidra Viva war diesmal auf die folgende Form gebracht: «Warte nicht, bis der Sturm vorbei ist, sondern lerne im Regen zu tanzen.» So verstanden, kann es bei der Beschäftigung mit der Mystik um etwas sehr Aktuelles und auch Aufstellendes gehen. Tatsächlich war es in der Folge so, dass die Ausführungen von Referent Arno Arquint voll gespickt mit humorvollen Aussagen waren, und dass die ansehnliche Zuhörerschaft in leicht fassbarer Form Neues zum grossen Thema der Mystik aufnehmen konnte.

Weil wir am Tag des Morgenforums noch ganz in der Nähe des Engadin Skimarathons standen, war es fast zu erwarten, dass Arquint hier kurz anknüpfte: Auch er lief vor 30 Jahren einige Male um die Wette, um die Zeit niedrig zu halten, um bei den Starken zu figurieren. Bald verhalf ihm aber gerade die Mystik zu einer neuen Sicht nicht einzig des Volkslaufs, sondern auch vieler anderer Dinge. Die viel intensivere Wahrnehmung all dessen, was uns umgibt, liess für ihn beispielsweise die Bewegungsabläufe, die Funktionalität der Gelenke interessanter als das Vorwärtsstürmen werden.

Arno Arquint, der ausser der Theologie auch Psychologie und Religionswissenschaften studiert hat, beschäftigte sich beispielsweise auch mit dem Buddhismus, um zu entdecken, was wir etwa von dorther Hilfreiches leihen könnten. (In jeder Weltreligion gibt es nämlich erstaunliche Parallelen und ähnliche Fragestellungen wie im Christentum.) Der Buddhismus verlangt von jenen, die sich ernstlich damit beschäftigen, dass sie sich leeren Raum schaffen für neue Einsichten. Nichts steht der Mystik so sehr im Weg, als die Meinung, selbst schon das vollständige Wissen und Können mitzubringen.

So war es sehr angebracht, dass Arquint das Gleichnis der Perle (von Jesus) anführte: Da entdeckt ein Sucher eines Tages zu seinem eigenen Erstaunen eine so kostbare Perle, dass er sich entschliesst, alles was er hat zu verkaufen, nur um in den Besitz dieser einzigartigen Perle zu gelangen. Ähnliches verheisst uns die seriöse Beschäftigung mit der Mystik. Wenn jemand sich damit einlässt, in kleinen Schritten die Welt, die Menschen, auch die Tierwelt neu wahrzunehmen, kann es geschehen, dass er sich wie wiedergeboren vorkommt. Arquint brauchte einige Male den neutestamentlichen Ausdruck des «Lebens in Fülle». Auch eine gewisse Leichtigkeit und eine positive Einstellung zum Leben als Ganzes sollte ihm zuteil werden.

Das «Sitzen auf dem Meditationskissen» ist bestimmt keine sehr schwierige Übung, wenn sie auch – wie alles andere – Disziplin und Eigenbeobachtung voraussetzt. Auch die Kontrolle der eigenen Atmungstätigkeit ist in der Mystik nicht nebensächlich. Eigentlich geht es auf der ganzen Linie darum: So weit kommen, dass man bewusst den Augenblick erlebt, ihn geniesst und sich darüber dankbar freuen kann. (ggz.)

Bliib gsund

Kürbiskerne für Männer über fünfzig

Kürbis (Cucurbita Peponis) wird 1523 erstmals in einem europäischen Kräuterbuch erwähnt. Er stammt aus Mexico und Texas. Botanisch handelt es sich beim Kürbis um eine Beere, von welcher für Heilzwecke die Samen genutzt werden.

Die Prostata vergrössert sich bei allen Männern ab etwa fünfzig, wobei die Grösse nicht direkt auf die Beschwerden schliessen lässt, welche sie bedingt. Das Wachstum der Drüse kann leider nicht beeinflusst werden. Begleitet wird diese Vergrösserung von einer Schwellung im umliegenden Gewebe, welche mit verantwortlich für die Behinderung beim Wasserlösen ist. Diese Schwellung nun lässt sich mit pflanzlichen Mitteln mindern. Neben Kürbiskernen sind Präparate aus Sägepalmenfrucht, Brennnesselwurzel, Pollenextrakt und Weidenröschen die Mittel, welche auch Fachärzte oft verschreiben. Dabei ergibt eine Kombination verschiedener Pflanzen die besten Resultate.

Kürbiskerne lassen sich gut in die tägliche Ernährung integrieren, zum Beispiel im Müesli oder als Salatdekoration. Wissenschaftlich geprüft wurden die Samen vom weichschaligen Steyrischen Ölkürbis. Die Wirkstoffkonzentration ist stark sortenabhängig, es werden allgemein weichschalige (schalenlose) Kürbiskerne empfohlen. Zweimal täglich ein bis zwei Esslöffel Kürbissamen gut zerkaut oder zerkleinert liefern die empfohlene Tagesdosis, welche mindestens über mehrere Wochen eingenommen werden sollte.

Kürbiskerne enthalten weitere wertvolle Stoffe wie hochwertiges Öl, Selen, Zink, Kupfer und Magnesium.

Ein weiteres Einsatzgebiet für Kürbiskerne auch für Frauen sind Reizblasenbeschwerden und weitere Veränderungen beim Wasserlösen. Diesen positiven Effekt verdanken sie der harmonisierenden Wirkung auf die Blasenmuskulatur. Ein Versuch lohnt sich auch bei nächtlichem Bettnässen.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegende in der Heilpflanzenanwendung.

Wurst ist nicht gleich Wurst

Salami – die Königin der Rohwürste

Früher enthielten die italienischen Salami oft Esel- und Maultierfleisch. Heute jedoch werden Salamis ausschliesslich aus Schweine- und Rindfleisch oder nur aus Schweinefleisch hergestellt.

HEINI HOFMANN

Unter den Rohwürsten ist die Salami die bekannteste und beliebteste. Rohwurst bedeutet: ohne Kühlung haltbar und ohne Erhitzung geniessbar. Rohwursterzeugnisse werden entweder kalt geräuchert mit Nachtrocknen (z.B. Landjäger) respektive kalt geräuchert mit abgebrochener Reifung (z.B. Saucisson) oder eben luftgetrocknet statt geräuchert, wie die Salami. Zu den luftgetrockneten, schimmelüberzogenen Rohwürsten gehören neben den verschiedenen Salamitypen – Salami fein (Typ Milano), Salami grob (Typ Nostrano), Salami Varzi (mit Speckwürfeli), Schweizer Salami und Salami pur porc – auch Salsiz, Salametti, Knoblauchwurst.

Sei un Salame!

Wenn ein Tessiner einen Mitmenschen solchermassen bezichtigt, ist dies etwa gleichbedeutend wie «Hanswurst» auf Deutsch. Und in Politik und Militär kennt man die Salamitaktik, das Vereinnahmen in kleinen Schritten, so wie man die Salami in dünne Scheibenrädchen schneidet.

Auch sprachlich betrachtet ist Wurst nicht gleich Wurst. Im Italienischen ist die einzelne Wurst eine salame (Salzwurst), wogegen salami den Plural bedeutet. Doch in der deutschen Sprache mutierte die italienische Mehrzahl zur Einzahl, Salami, die wir durch einen künstlichen Plural wieder zu Salamis machen müssen. Zudem streitet man sich in der Schweiz, ob man die oder der Salami sagt. Und um die letzte Klarheit zu beseitigen: salumi heisst im Italienischen ganz einfach Wurstwaren, und salumu auf Korsisch Salami.

Rohmaterial und Verarbeitung

Trotz technischem Fortschritt werden Salamis heute noch sehr traditionsverhaftet hergestellt, wobei dem Rohmaterial und den Verarbeitungsschritten grösste Wichtigkeit zukommt. Eine Salami entsteht in mehreren Arbeitsgängen: Brätherstellung, Abfüllen in Wursthülle, Trocknung und Reifung. Schauen wir daher den Fachleuten im Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft (ABZ) in Spiez und den beiden grössten Schweizer Salamifabrikanten, Bell in Basel und Rapelli in Stabio, etwas über die Schultern: Je nach Spezialität wird reines Schweinefleisch oder eine Mischung aus Rind- und Schweinefleisch verwendet. Die ausgeruhten Schlachttiere müssen gesund, gut gemästet, aber nicht zu fett sein und es werden eher ältere Tiere benötigt.

Damit sie gut schmeckt, wird die Salami dünn aufgeschnitten. Foto: Bell, Basel

Der Speck wird gut ausgekühlt in Würfel geschnitten und zwei bis drei Tage im Gefrierraum ausgetrocknet. Das angefrorene Kuh- und/oder Schweinefleisch und der Rückenspeck werden zusammen zerkleinert und zwar je nach Salamispezialität in unterschiedlicher Körnung. Die Aromatisierung erfolgt durch Beigabe von Salz, Gewürzen oder Pfeffer, bei einigen Sorten auch Knoblauch oder Wein.

Aus Brät wird Wurst

Während das Brät früher in der traditionellen Mengmulde mehrmals durch die Hände des Charcutiers ging, übernehmen heute moderne Maschinen das Mischen des fetten mit dem mageren Anteil der Salami. Damit der in der Luft enthaltene Sauerstoff den Speck nicht ranzig werden lässt, erfolgen diese Arbeitsgänge unter Vakuum.

Nun kann das fertige Brät sorgfältig in Natur- oder Kunstdärme abgefüllt werden. Letzter Herstellungsschritt ist das Binden. Salamisorten erster Qualität werden auch heute noch durch qualifiziertes Personal von Hand gebunden, wobei dies eine Frage der Ästhetik ist und nichts mit der Qualität zu tun hat, weshalb auch nicht gebundene Sorten von gleicher Wertigkeit sind. Jetzt ist die Salami zwar formmässig fertig, aber noch lange nicht genussreif; denn nun folgt die hohe Kunst der Trocknung und Reifung.

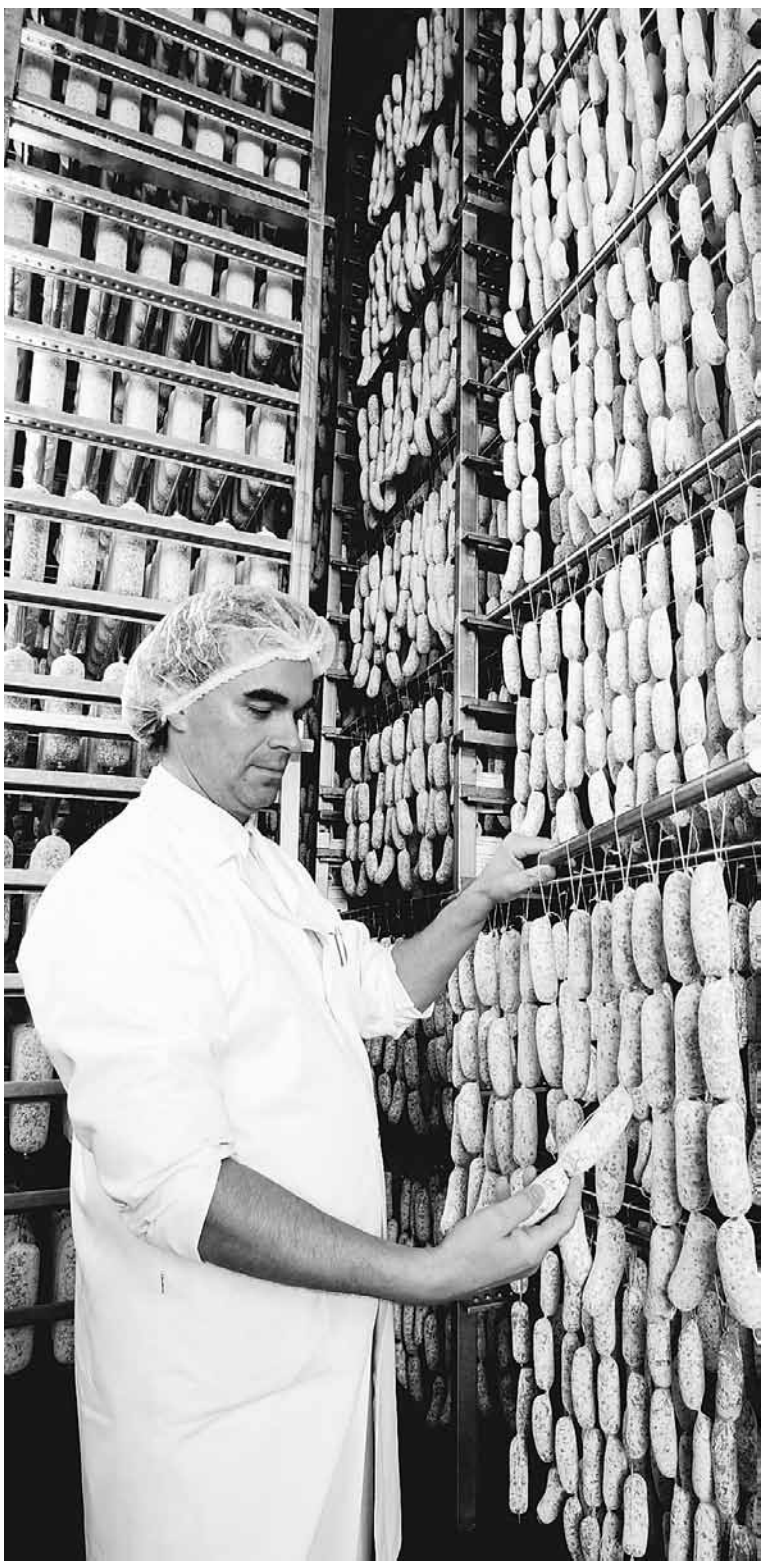
Nach Abhängen über Nacht werden die Salamis an Stöcke gehängt und in die Trockenräume gebracht, wo sie fünf Tage bei absteigender Temperatur und Luftfeuchtigkeit verbleiben. Ab dem sechsten Tag folgt die Reifung in den Lagerräumen. Der Reifungsvorgang dauert bei kleinen Sorten zwei Wochen, bei grossen von einem Kilogramm Gewicht bis zu drei Monate. Durch das langsame Trocknen verliert die Salami je nach Grösse bis zu einem Drittel an Gewicht.

Naturkeller und Klimakammer

Die Reifung ist ein Wesensmerkmal der Salami. Früher erfolgte sie im Naturkeller, weshalb naturgereifte Rohwürste in unseren Breitengraden nur in den Wintermonaten hergestellt werden konnten. Heute wird die Naturreifung in der Schweiz nur noch in kleinen, traditionellen Handelsbetrieben oder von Bauern im Tessin ausgeübt. Grossbetriebe sind längst zur Reifung in Klimakammern übergegangen, was eine ganzjährige Produktion erlaubt.

Kurz: Eine Salami ist mehr als in einem Darm luftgetrocknetes Brät; in ihr steckt neben dem eigentlichen Inhalt viel altüberlieferte Tradition, wursttechnologisches Know-how und wohl auch eine zünftige Prise Berufsstolz. Ergo: «Sei un Salame!» ist im Grunde genommen eine schmeichelhafte «Beleidigung».

Salamis im Klimaraum des Schweizer Herstellers Rapelli SA in Stabio, gegründet 1929. Foto: Rapelli, Stabio



Die Königin der Rohwürste bei der gut überwachten Reifung in der Klimakammer der Bell AG in Basel, die seit 1907 Salamis produziert. Foto: Bell, Basel

Chemische Vorgänge des Reifeprozesses

Auch im Lebensmittelbereich basiert alles auf chemisch-physikalischen und biologischen Vorgängen, die exakt gesteuert werden müssen. Der pH-Wert des Rohmaterials muss bei der Rohwurstreifung bis zum 10. Tag kontinuierlich absinken. Die anfänglich hohen Temperaturen schaffen optimale Bedingungen für die Mikroorganismen, damit eine gleichmässige pH-Absenkung erfolgt, welche für die Wasserabgabe und Umrötung ideale Voraussetzungen schafft. Das Kochsalz fördert die Brätbindung und wirkt konservierend, weil es unerwünschte Bakterien hemmt. Beim Salpeterabbau wird Nitrat bakteriell zu Nitrit abgebaut. Dieses zerfällt in einem chemischen Vorgang zu Stickoxyd und geht mit dem Eisen des Muskelfarbstoffes Myoglobin eine Verbindung ein. Daraus resultiert im Umrötungsprozess Stickoxid-Myoglobin, auch Pökelrot genannt.

Zuckerstoffe schliesslich bilden die Nahrung für die Mikroorganismen, es kommt zur Bildung von Milchsäure, welche ihrerseits für die Senkung des pH-Wertes verantwortlich ist. Während des Reifeprozesses wird das Brät, das heisst das Gemisch aus Muskelfleisch, Speck und Fleischsaft (Sol) verfestigt, indem mit fallendem pH-Wert der Sol zu Gel erstarrt. Voraussetzung für eine gleichmässige Trocknung der Rohwurst ist also ein optimales Zusammenspiel von pH-Wert, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung.

Wie dies zuerst bei der Herstellung von Joghurt, Quark und Käse der Fall war und heute auch bei Brot, Wein, Oliven, Salzgurken und manch anderen Lebensmitteln gang und gäbe ist, werden auch in der Technologie der Salamireifung Bakterien und Edelschimmelpilze als Starterkulturen gezielt eingesetzt; sie beeinflussen die pH-Wert-Senkung, den Reifungsvorgang, die Farbhaltung, die Konsistenz und den Geschmack positiv, all das also, was die Salami zur Königin der Rohwürste macht.

Milchsäurebakterien bilden aus den zugegebenen Kohlehydraten Milchsäure, welche die Reifung beschleunigt. Mikrokokken bauen das Nitrat aus dem Pökelhilfsstoff ab und haben zusammen mit Hefen einen günstigen Einfluss auf Farbe und Aroma der Salami. Edelschimmelpilze schliesslich (die Rohwürste werden in einem Tauchbad mit deren Sporen überzogen) schützen die Salami vor Sauerstoff und Licht und verhindern so Ranzigwerden und Austrocknung sowie unerwünschtes Schimmelpilzwachstum – und verleihen der Rohwurst-Königin ihr unverwechselbares Äusseres. (hh)

Noch einige Klippen für das Schulgesetz

Sondersession des Grossen Rates startet am Montag

Fremdsprachen, sonderpädagogische Massnahmen, Pensen und Löhne: Diese und andere Punkte dürften ab dem kommenden Montag im Bündner Grossen Rat zu Diskussionen führen.

RETO STIFEL

Erste Konturen hat das totalrevidierte Bündner Schulgesetz in der Dezember-Session 2011 des Bündner Grossen Rates erhalten. Das Kindergartenobligatorium ist definitiv vom Tisch, das Klassenlehrerprinzip ist im Gesetz verankert, die Klassenobergrenze beträgt 24 Schüler, Blockzeiten werden verbindlich und der Romanisch-Kompromiss ist unter Dach und Fach. Allerdings konnten im Dezember erst gut 30 der 103 Artikel beraten werden. Vom kommenden Montag bis am Mittwoch ist deshalb eine Sondersession angesetzt, die sich ausschliesslich dem Schulgesetz widmet. Und die zweieinhalb Tage «Schulsession» dürften noch zu einigen Diskussionen führen. Die Klippen, die es zu umschiffen gilt:

Fremdsprachenunterricht: Mit dem Sprachengesetz ist vor vier Jahren entschieden worden, als erste Fremdsprache eine Kantonssprache und als zweite Fremdsprache ab der 5. Klasse in allen Sprachregionen Graubündens Englisch zu unterrichten. Trotzdem dürfte das Thema noch einmal intensiv diskutiert werden. Sowohl von Seiten der Wirtschaft wie auch von Eltern wird der damalige Beschluss wieder in Frage gestellt. Es könnte zu Anträgen kommen, mit Englisch früher zu starten oder in der Primarschule nur noch eine Fremdsprache zu unterrichten. Die Bündner Lehrpersonen sind überzeugt, dass zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe vor allem leistungsschwache, aber auch die meisten fremdsprachigen Schüler überfordern könnten. Die Lehrerinnen und Lehrer wünschen Ausnahmeregelungen.

Entscheidende Debatte: Kommende Woche berät der Bündner Grosse Rat die Totalrevision des Schulgesetzes fertig. Foto: Reto Stifel

Sonderpädagogische Massnahmen: Am Grundsatz, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf wenn möglich in der Regelklasse unterrichtet werden, soll festgehalten werden. Dort sollen sie die nötige Unterstützung in Form von sonderpädagogischen Massnahmen erhalten. Begründete Ausnahmen für Sonderschulungen sind möglich. Bei diesen insgesamt fünf Gesetzesartikeln dürfte sich die Frage stellen, ob die Rahmenbedingungen und die Ressourcen für die integrative Schulung vorhanden sind.

Pensen: Gemäss Vorschlag der Regierung sollen Lehrpersonen mit einem Vollpensum gegenüber der heutigen Regelung um eine Lektion pro Woche, Klassenlehrpersonen um zwei Lektionen pro Woche entlastet werden. Diese Regelung war in der Vorberatungskommission unbestritten. Eine Kommissionsminderheit verlangt, dass bei einem Vollpensum ab dem 55. Altersjahr eine Entlastung von zwei, und ab dem 60. Altersjahr eine Entlastung von drei Lektionen gewährt wird. Der Dachverband der Bündner Lehrpersonen (Legr) möchte weitergehende Lösungen. Er verweist darauf, dass mit der im Dezember beschlossenen Erhöhung von 38 auf 39 Schulwochen gar keine Anpassung der Lehrerpensen stattfindet. Lehrpersonen und Schüler im Kanton Graubünden seien Schweizermeister in der Lektionenbelastung. Die Schüler im Kanton hätten am Ende der obligatorischen Schulzeit 548 Stunden mehr Unterricht als der Durchschnitt der Schweiz besucht. Angesagt wäre gemäss dem Verband eine echte Entlastung beider Pensen.

Löhne: Wohl eine der grossen Knacknüsse. Kaum diskutiert werden dürften die höheren Anfangslöhne. Diese sollen nicht zuletzt dem befürchteten Lehrermangel entgegenwirken. Umstritten ist hingegen, wie sich die Löhne entwickeln sollen. Die Regierung möchte, dass die Mindestbesoldung für die oberste Lohnstufe 142 Prozent des Ansatzes der ersten Lohnstufe beträgt. Eine Kommissionsmehrheit möchte deutlich weiter gehen und diesen Satz bei 154 Prozent festlegen. Eine Kommissionsminderheit schlägt einen Kompromiss von 150 Prozent vor. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen die Kommissionsmehrheit. Jeder andere, tiefere Satz führe dazu, dass das Versprechen, die Löhne an das Ostschweizer Niveau anzugleichen, nicht eingehalten werden könne.

Beiträge des Kantons: Den Schulträgerschaften werden Pauschalen pro Schüler bezahlt, diese richten sich nach der Finanzkraft einer Gemeinde. Zu diskutieren geben dürfte die Frage, wie die Mehrkosten, die durch das neue Schulgesetz anfallen, zu verteilen sind. Die Kommissionsmehrheit will 60 Prozent dem Kanton übertragen und 40 Prozent den Gemeinden als Schulträgerschaften. Eine Kommissionsminderheit schlägt eine Aufteilung von 50:50 Prozent vor.

Wenn das Gesetz durchberaten ist, können Rückkommensanträge gestellt werden. Zu erwarten ist, dass die maximale Klassengrösse noch einmal zu diskutieren geben wird. Lehrer und Schulbehörden möchten maximal 22 Kinder in der Klasse und nicht wie im Dezember entschieden deren 24.

Online dabei bei der Schulgesetz-Debatte

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» wird kommende Woche die Schulgesetz-Debatte im Grossen Rat vor Ort mitverfolgen. Ausführliche Berichte, Stellungnahmen und Einschätzungen gibt es in den gedruckten Ausgaben vom Donnerstag und Samstag. Dazu die wichtigsten Beschlüsse und Tageszusammenfassungen auf www.engadinerpost.ch. oder laufend per Twitter auf www.twitter.com/engadinerpost. (rs)

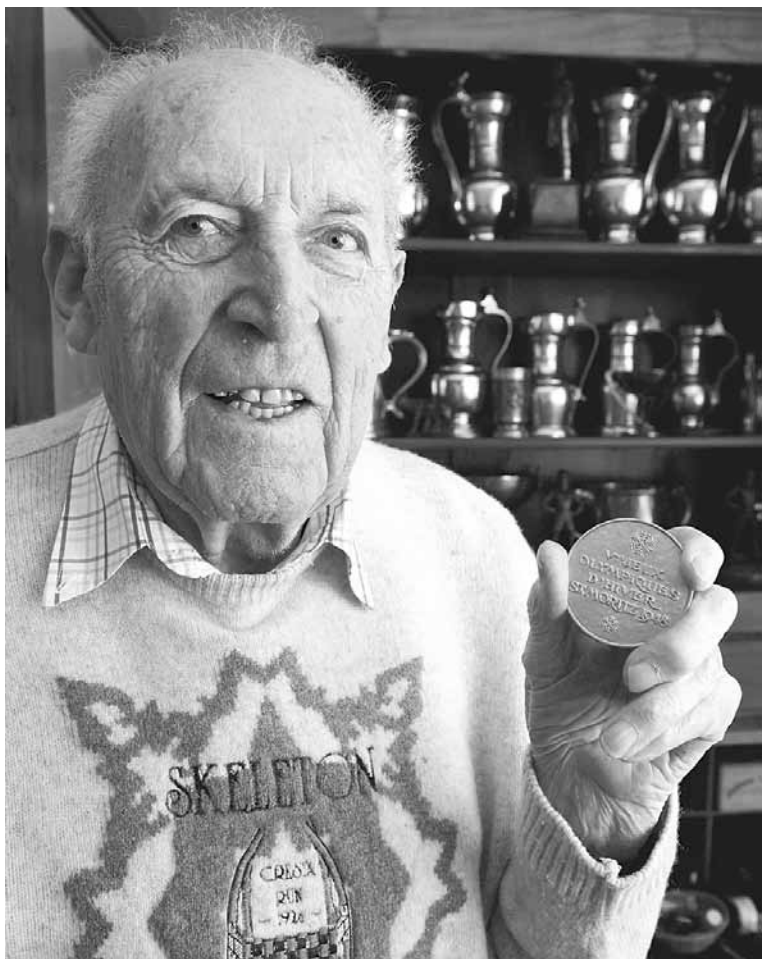
Runder Geburtstag für Nino Bibbia

Der Olympiagold-Gewinner feierte seinen 90. Geburtstag

Der legendäre Skeletonfahrer Nino Bibbia feierte am Donnerstag seinen 90. Geburtstag. Die Karriere des St. Moritzers zeichnet sich durch zahlreiche Höhepunkte aus.

«Ich hätte nie gedacht, dass ich noch so fit bin…», sagte der rüstige Rentner anlässlich seines 90. Geburtstages. Zu Ehren des Olympiagold-Siegers Nino Bibbia wurde am Donnerstag in der Bar Banfi in der Altersresidenz Chalavus ein Empfang vorbereitet. Der 90-Jährige war hoch erfreut über die zahlreichen Besucher. «So viele Leute sind gekommen, alle nur für mich», sagte Bibbia gerührt.

Bereits als Kind ist der im italienischen Bianzone geborene Spitzensportler nach St. Moritz gezogen, wo er die Schule besuchte. Bibbia arbeitete als Gemüse- und Früchtelieferant. Als Nino Bibbia nach einer Lieferung ins Hotel Bären, ein Jahr vor den Olympischen Winterspielen 1948, das Treiben auf dem Cresta Run beobachtete, packte ihn die Faszination für diesen Sport. Bereits an seinem ersten Skeletontag fuhr er Bahnrekord und nahm kurz darauf an seinem ersten Rennen teil.



Stolz präsentiert der 90-jährige Nino Bibbia seine Goldmedaille. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Seine steile Sportkarriere begann 1948 an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz. Als Aussenseiter startete er am Cresta Run und gewann in sechs Durchläufen für Italien die Goldmedaille. Die Liste seiner Erfolge ist lang. Insgesamt gewann er 232 Gold-, 97 Silber- und 84 Bronze-Medaillen. Zusätzlich erhielt er noch sieben Schweizermeister-Titel im Bob sowie verschiedene Auszeichnungen in Hockey, Skispringen und Alpinsport. Noch immer ist der rüstige Rentner Inhaber des Bahnrekordes des Cresta Runs. (ep)

Nachwuchs: Top-Teams siegreich

Eishockey In der Nachwuchs-Eishockeymeisterschaft des nationalen Verbandes zeigten sich die beiden noch im Einsatz stehenden St. Moritzer Top-Teams am letzten Wochenende von ihrer besten Seite.

Die Junioren Top gewannen bei Aufstiegsrundenleader EHC Bülach mit 4:3 Toren. Es war ein spezieller Sieg für die Engadiner, die mit nur elf Feldspielern (darunter fünf Novizen) bei dem von Christian Wohlwend trainierten Spitzenreiter antraten. Zehn Minuten vor Schluss lagen die dezimierten St. Moritzer noch 1:3 zurück, glichen bis 51.31 Min. zum 3:3 aus und erzielten nach 53.58 Min. den 4:3-Siegtreffer. Die letzten dreieinhalb Minuten mussten die Engadiner grösstenteils in doppelter Unterzahl bestreiten, brachten aber den Auswärtssieg über die Distanz. Marco Tosio, Fabio Schorta, Adrian Kloos und Marco Brenna waren die Torschützen für die Schützlinge von Ueli Hofmann und Adrian Gantenbein.

Die Junioren Top des CdH Engiadina unterlagen in der Relegationsrunde Ostschweiz zu Hause dem SC Herisau mit 4:8 Toren. Domenic Tissi (2), Tiziano Castellani und Sascha Gantenbein schossen die Treffer für die Heimmannschaft.

Aus eigener Kraft rettete die Novizen-Top-Mannschaft des EHC St. Moritz den Ligaerhalt. In der letzten Runde – vor der noch vier Teams abstiegsgefährdet waren – gelang den Engadinern zu Hause mit einer starken kämpferischen Leistung ein hochverdienter 3:1-Sieg über Relegationsrundenleader Winterthur. In einer strafenreichen Begegnung (112 Strafminuten) trafen Andrea Hauenstein, Armon Niggli und Adrian Kloos eine Sekunde vor Schluss für die Einheimischen.

Mit Ausnahme bei den Junioren Top und den Moskito A sind alle Entscheidungen beim Nachwuchs gefallen. Die St. Moritzer Junioren Top empfangen am Samstag um 17.00 Uhr auf der Ludains den SC Lyss zum letzten Finalrundenspiel. Die Moskito A des EHC St. Moritz, welche noch Chancen auf den Gruppensieg haben, spielen am Wochenende noch die beiden Auswärtspartien gegen Lenzerheide und Prättigau-Herrschaft. (skr)

Junioren Top, Finalrunde Schweiz: Franches Montagnes – SC Lyss 6:5; Bülach – St. Moritz 3:4. Der Zwischenstand: 1. Bülach 9/21; 2. Genève Futur Hockey 8/15; 3. Burgdorf 9/15; 4. St. Moritz 9/13; 5. Lyss 9/10; 6. Franches Montagnes 10/7.
Junioren Top, Relegationsrunde Ostschweiz: Engiadina – Herisau 4:8; Dübendorf – Thurgau 7:3. Der Zwischenstand (inklusive halbierte Punkte aus der Qualifikation): 1. Prättigau-Herrschaft 8/32; 2. GCK Lions 8/29; 3. Herisau 10/27; 4. Dübendorf 9/25; 5. Engiadina 9/13; 6. Thurgau 10/3.
Novizen Top, Relegationsrunde Ostschweiz: ZSC Lions – Uzwil 7:1; St. Moritz – Winterthur 3:1; Bülach – Dübendorf 7:3. Der Schlussstand (inkl. halbierte Punkte aus der Quali): 1. Winterthur 10/35; 2. Bülach 10/27; 3. St. Moritz 10/22; 4. ZSC Lions 10/20; 5. Uzwil 10/20; 6. Dübendorf 10/16.
Novizen A, Gruppe 1, Schlussstand: 1. Prättigau-Herrschaft 9/24; 2. Chur Capricorns 9/18; 3. Engiadina 9/6; 4. Lustenau 9/6.
Mini A, Gruppe 1, Schlussstand: 1. Rheintal 20/54; 2. Chur Capricorns 20/33; 3. St. Moritz 20/32; 4. Arosa 20/24; 5. Prättigau-Herrschaft 20/21; 6. Engiadina 2016.
Moskito A, Gruppe 1, der Zwischenstand: 1. Chur Capricorns II 20/52; 2. St. Moritz 18/47; 3. Prättigau-Herrschaft 19/27; 4. Rapperswil Jona Lakers 19/10; 5. Lenzerheide-Valbella 18/5.
Moskito B, Gruppe 1: 1. Feldkirch 15/42; 2. Chur Capricorns III 15/25; 3. Engiadina 15/20; 4. Prättigau-Herrschaft II 14/16; 5. St. Moritz II 14/16; 6. Davos II 15/13.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 17. / 18. März

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 17. März:
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 18. März:
Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
Samstag, 17. März:
Dres. med. Rauch Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 18. März:
Dr. med. Schertin Tel. 081 854 07 88

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dres. med. Nagy Tel. 081 856 12 15

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Dr. med. vet. T. Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst
Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia, Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Josy Battaglia Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00–16.00
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 858 59 86
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebsliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Sergio Crameri Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:* Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
– *Unterengadin und Münstertal:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

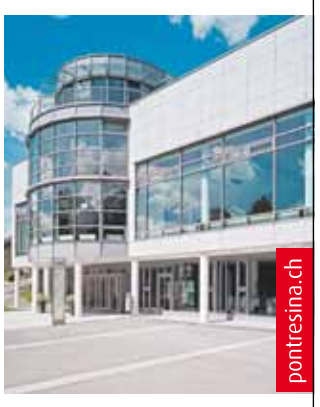
Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Münstertal*, Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell*, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Münstertal, Plaiv*, Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Pontresina Wochentipp

Pontresina piz bernina engadin



Marke Pontresina online und Schulung zur Ortsstrategie

Im vergangenen Jahr durchlief Pontresina einen Markenprozess, in welchem die Markenkernwerte und die Positionierung des Ortes festgelegt wurden. Damit jeder und jede ein Verständnis für den Markenprozess und die Ortsstrategie erhält, werden öffentliche Schulungen durch Bettina Plattner-Gerber durchgeführt. Am Dienstag, 20. März 2012, richtet sich die Schulung insbesondere an Seniorinnen und Senioren. Sie erfahren von 15.00 bis 18.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo wie man in vier Stufen zu einer erfolgreichen Ortsstrategie gelangt, was eine Markenentwicklung beinhaltet und wie der Ein-Wort-Wert «Fein» für Pontresina entstanden ist. Neu sind die Informationen zur Marke Pontresina auch online auf www.pontresina.ch aufgeschaltet.

Live Musik in Pontresina

Auch diese Woche gibt es wieder Live Musik in Pontresina: Am Donnerstag, 22. März 2012, sind Moonshine Reunion mit Trucking-Country, Rockabilly und Rock'n'Roll ab 22.00 Uhr in der Pitschna Scena zu hören. Am Freitag, 23. März 2012, geht es dann in der Sportbar ab 21.00 Uhr mit Folk-Rock von Beth Wimmer weiter.

Ausflug in den Frühling

Lust auf etwas Frühlingsluft? Der Bernina Express entführt Sie auf der Reise über den immer noch winterlichen Berninapass in den frühlingshaften Süden nach Tirano, Italien. Der Bernina Express überquert nicht nur die höchste Bahn-Transversale der Alpen - mit 70 Promille Steigung ist die Bernina-Linie auch eine der steilsten Eisenbahnstrecken der Welt ohne Zahnrad. Geniessen Sie eine eindrückliche Fahrt! Eine Platzreservation ist an einem RhB-Bahnhof oder auf www.rhb.ch erforderlich.

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch

ENGADIN St.Moritz

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Verblendung – The Girl With The Dragon Tattoo

Der erste Roman von Stieg Larssons «Millenium»-Reihe wurde jetzt von Thriller-Spezialist David Fincher in Hollywood neu verfilmt. Daniel Craig, berühmt als neuer James Bond, spielt den Journalisten Mikael Blomkvist, der an der Seite einer jungen Computer-Hackerin, der tätowierten Lisbeth Salander, gespielt von der Oscar-Kandidatin Rooney Mara, einem grausamen Verbrechen auf der Spur ist.
Kino Rex, Pontresina: Samstag, 17. März, 20.30 Uhr.

Le gamin au vélo

Die Brüder Jean-Pierre und Luc Dardenne erzählen erneut eine subtile Geschichte, die wie alle Filme in ihrem belgischen Heimatstädtchen Seraing spielt, doch diesmal ist sie nicht kühl und düster wie ihn ihren Meisterwerken «L'enfant» und «Le silence de Lorna», sondern von frühlingshafter Heiterkeit und sanftem Humor. Verzweifelt sucht ein zwölfjähriger, ausgerissener Heimzögling nach seinem Vater, der ihn im Stich gelassen hat, und bleibt auf seiner Reise bei seiner jungen Coiffeuse (die entzückende Cécile de France) hängen, die den verlassenen Jungen bei sich aufnimmt. Ein bezauberndes und berührendes Film-Bijou.
Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 20. März, 20.30 Uhr im «dienstagsKino».

The Artist

Mehr als achtzig Jahre nach Erfindung des Tonfilms begeistert ein Stummfilm aus dem Jahr 2011 die Welt. «The Artist» ist eine Liebeserklärung an das Kino der 20er-Jahre: schwarz-weiss und stumm. Augenzwinkernd erzählt das junge Regie-Talent Michel Hazanavicius die Geschichte eines Stummfilm-Schauspielers, der seinen Job verliert und eines unbekannten Mädchens, das zum Star wird. Ausgezeichnet mit drei Golden Globes und fünf Oscars als bester Film des Jahres.
Kino Rex, Pontresina: Mittwoch, 21. März, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

The Vow – Für immer Liebe

Sensibles, romantisches Drama über eine schwere Amnesie, die eine Künstlerin ihr Glück und ihren Mann vergessen lässt, der verzweifelt um die Wiederentdeckung verlorener Erinnerungen kämpft.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 17. und 18. März, 20.30 Uhr.

Intouchables – Ziemlich beste Freunde

Warmherzige Komödie um die Freundschaft zwischen einem Gelähmten und seinem Pfleger, die aus verschiedenen sozialen Schichten stammen.
Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 20. und 21. März, 20.30 Uhr.

Die Tribute von Panem – The Hunger Games

Fantasy-Kult zu den Endzeit-Romanen von Suzanne Collins, in denen die junge Katniss in blutigen Spielen ihren Distrikt vertritt. Mit Jennifer Lawrence und Josh Hutcherson.
Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 22. und 23. März, 20.30 Uhr.

Forum

Ein heuchlerisches «Engagement»

Silva Semadeni gebärdet sich wie der Feuermann, der Feuer legt, um es anschliessend zu löschen. In Kenntnis der kaum lösbaren Probleme für die Hotellerie, hat sie an vorderster Front für die schädliche Zweitwohnungsinitiative gekämpft. Kaum ist die Initiative angenommen, will die Bündner Nationalrätin sich als Retterin der Hotellerie aufspielen. Mit Staatsgläubigkeit und Subventionen lässt sich der immense Schaden nicht reparieren. Weshalb? Durch die Initiative wurden die Hotelliegenschaften stark entwertet. Da sie auch im Falle einer notwendig werdenden Verwertung keinem anderen Zweck mehr zugeführt werden dürften, werden die Banken bei der Hotelfinanzierung noch zurückhaltender sein. Millionen von Hotelimmobilienwerten wurden über Nacht vernichtet. Hoteliers müssen froh sein, inskünftig den Hypothekarzins bezahlen zu können. Realistischerweise werden sie aufgrund der notwendig werdenden Neubewertung der Hotelliegenschaften auch Schuldkapital zurückführen müssen. Die Frage ist nur, wie? Nachdem die Hotellerie schon heute stark unter der Frankenstärke leidet, kann das notwendige Kapital weder für die Schuldentilgung, geschweige denn für Renovationen, noch Angebotsanpassungen erwirtschaftet werden. Und wer glaubt, mit ein bisschen Zinsvergünstigung könne der Hotellerie geholfen werden, unterstreicht seine wirtschaftliche Inkompetenz, denn dafür gibt es bereits die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, welche aber mangels Nachfrage die ihr kürzlich vom Parlament «geschenkten» 100 Mio. nicht platzieren kann. Was die Hotellerie braucht, ist Eigen- bzw. Risikokapital, welches sie jedoch nicht mehr aus der Quersubventionierung durch Ferienwohnungen beschaffen kann. Und Hotelzonen sind erst recht Gift bei der Risikokapitalbeschaffung. Eine solche Hotelliegenschaft könnte nicht einmal in Erstwohnungen umgewandelt werden. Welche Bank ist da noch bereit, auch nur einen Franken über den Ertragswert zu finanzieren? Und dann will Silva Semadeni, welche als «Vertreterin des Kantons Graubünden» den irreparablen Schaden für die Hotellerie in voller Kenntnis mitverursacht hat, der Hotellerie mit Zinsvergünstigungen helfen. Das ist einfach nur peinlich und heuchlerisch und zeigt, wie wenig sich Frau Semadeni mit den wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinandersetzt! Das Letzte, das wir zur Beseitigung des Scherbenhaufens brauchen, sind Schnellschüsse, mit denen sich Einzelpersonen profilieren wollen.

Marco Ettisberger,
Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden,
Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr) abwesend, Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):

Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Forum

Wann schliesst ihre Schule?

Wirtschaftliche Veränderungen, Globalisierung, veränderte Lebensgewohnheiten und eine gestiegene Mobilität führen zu einer zunehmenden Konzentration der Arbeitsplätze und damit der Bevölkerung in den städtischen und touristischen Zentren und deren näheren Umgebung. Besonders unsere Berggebiete bekommen diese Entwicklung zu spüren. Durch den Bevölkerungsrückgang und die sinkenden Schülerzahlen geraten viele Schulen im ländlich-alpinen Raum unter einen enormen Druck.

Mit dem neuen Schulgesetz wird dieser Druck nochmals unnötig erhöht. Während im Gesetz noch die Unterstützung der Kleinschulen zugesichert wird, hebt der Verordnungsentwurf gleich alles wieder auf. Denn künftig sollen nur noch Kleinschulen besonders unterstützt werden, welche mehr als 30 Minuten Fahrzeit von einer anderen entfernt sind. Heute erhalten in Graubünden knapp 50 Schulgemeinden diese Gelder. In Zukunft dürften es noch knapp eine Handvoll sein.

Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie unsorgfältig die vorliegende Botschaft zum Schulgesetz erarbeitet wurde. Wer Schulpolitik via Finanzpolitik betreibt, verkennt die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler – letztlich unserer Gesellschaft. Ein zukunftstaugliches Schulgesetz muss die Arbeitsbedingungen für Lernende und Lehrpersonen nachhaltig verbessern und mit guten Rahmenbedingungen eine Chancengerechtigkeit in unserem Kanton herstellen.

Fabio E. Cantoni, Präsident Lehrpersonen Graubünden LEGR

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 18. März 2012
Sils-Baselgia 11.00, d, Pfr. Lothar Teckemeyer
Silvaplana 09.30, d, Pfr. Lothar Teckemeyer
St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfrn. Schmid
Celerina Crasta 10.00, d/r, Pfr. Rico Parli
Pontresina 10.00, d/r, Pfr. David Last
Samedan 10.00, kath. Kirche, Pfr. Michael Landwehr/Pastoralassistent Andreas Diederen, ökumenischer Familiengottesdienst, anschl. Apéro
La Punt 18.00, d, Pfr. Christian Wermbter, Familiengottesdienst
Zuoz 17.00, U. Steck/Pfr. Lothar Teckemeyer, ökumenischer Familiengottesdienst
S-chanf 09.15, d/r, Pfr. Urs Zangger, mit Taufe
Zernez, Susch, Lavin 11.00, ref. Kirche Zernez, r/d, Pfr. Christoph Schneider/ Pfr. Krzysztof Malinowski, ökumenisch, Suppentag
Ardez 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel
Ftan 11.10, r/d, Pfr. Jörg Büchel
Scuol 11.00, r, Pfrn. Bettina Schönmann
Sent 10.00, r/d, Pfrn. Bettina Schönmann
Ramosch, St. Flurin 10.00, r, rav. Stephan Bösiger
Vnà 11.00, r, rav. Stephan Bösiger
Valchava 10.00, r, rev. Hans-Peter Schreich

Katholische Kirche

Samstag, 17. März 2012
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00, St. Karl Bad
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30 Italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 18. März 2012
St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Italienisch
Celerina 18.15 Italienisch
Pontresina 17.30
Samedan 10.00, ökum. Familiengottesdienst, anschl. Apéro
Zuoz 10.00, Italienisch, 17.00 ökumenischer Familiengottesdienst, evang. Kirche
Zernez, Susch, Lavin 11.00, ref. Kirche Zernez, ökumenisch, Suppentag
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 18. März 2012
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Sonntagsgedanken

Gut gelitten

Kürzlich klagte mir gegenüber ein Bekannter darüber, dass er momentan keinen Grund zur Klage habe. Er tat dies natürlich mit einem humorvollen Augenzwinkern, und doch war er selbst davon überrascht, sich in einem ungewohnten Zustand zu befinden: es ging ihm gut, es harzte nirgendwo, nichts war ihm leid.

Die Liste der Leiden ist ansonsten lang. Der eine Zeitgenosse leidet unter körperlichen Gebrechen, der zweite unter seelischen Nöten und der dritte darunter, dass er seine Schwächen, um die er weiss, nicht in den Griff bekommt. Vor allem aber leidet der Mensch unter seinen Mitmenschen. Er leidet an seinen Nachbarn, an seinen Berufskollegen, überhaupt an denen, die seine Lebenswege kreuzen. Denn all diese anderen kosten Zeit und Nerven.

Im Deutschen hat wahres Leiden aber etwas mit Liebe zu tun. Deutlich wird dies etwa an der Redewendung: «Ich mag dich leiden». Das will ja sagen, dass ich das Anderssein des anderen manches Mal als schmerzhaft empfinde, doch dass im Hintergrund stets das Grundgefühl der Liebe diesem anderen gegenüber steht.

In der Passionszeit steht uns ein Jesus vor Augen, der auch an den Menschen leidet. Manchmal so sehr, dass es im biblischen Griechisch heisst, es «reisst ihn am Zwerchfell». Doch er leidet nicht nur an, sondern entscheidend für die Menschen. Er mag uns leiden. Keiner ist ihm leid.

Ün proverbi engiadinais tuna: «vusch d'esan nu vo a tschêl». Quist möd da dir voul exprimer cha'ls giavüschs e'ls plaunts da glieud simpla nu vegnan udieus. Cristiauns pensan però lotiers vi da lur Segner: el es nempe gnieu pittüro da sieus inimihs suvenz cun ün cho d'esan scu ün simbol da schnöss in vista al crucificho.

Fich cuffortaivla es la ponderaziun: Ün Dieu, chi cugnuoscha l'imbüttamaint d'esser ün esan our d'egna experienza, taidla eir ils plaunts da tuots povrets.

David Last, Pfarrer in Pontresina

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Se ti scordi
il mio viso
fermati e guarda
le nuvole che vanno
sul dorso della montagna.
Mi ricorderai.

Profondamente rattristati ma grati dei tanti momenti belli trascorsi insieme, annunciamo la scomparsa del nostro caro

Emiro Thérisod (-Triulzi)

16 febbraio 1933 – 14 marzo 2012

Lo annunciano i tuoi cari:
Laura
Claudia con Urs
Aldo con Patricia e Clara, Alexa, Max Léonard
fratelli, cognate, nipoti e amici

I funerali avranno luogo sabato 17 marzo, alle ore 13 nella Chiesa San Carlo, St. Moritz-Bad.
Eventuali offerte a favore di organizzazioni caritatevoli.

HAUSER
St. Moritz
Entlaufene Osterhasen - detaillierte Vermissten-anzeige auf www.hotelhauser.ch
Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

TRE PIEVI
AGENZIA IMMOBILIARE
COMERSEE
Wir verkaufen Wohnungen, Villen, Bauernhäuser
0039 (0) 344 96150
www.trepievi.com

Der Clown, der alle verzaubert

Dimitri zu Gast im Hotel Suvretta House

Der «Porteur» ist Dimitris ältestes Programm – und er versteht es trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, damit voller Charme und Poesie zu begeistern.

MARINA U. FUCHS

Er ist 76 Jahre alt und noch immer begeistert Dimitri sein Publikum mit artistischen Einlagen – und vor allem mit seinem unvergesslichen Lachen und viel Charme. Fotos: Marina U. Fuchs

Dimitri bringt seine Zuschauer nicht nur zum Schmunzeln und Lachen, er schafft es auch scheinbar mühelos, Verständnis für seine Figuren zu wecken, zu berühren und tief zu bewegen.

Dimitri hat Jahrgang 1935, ganz genau kam er am 9. September um 9.30 Uhr in Ascona zur Welt. Am vergangenen Donnerstag gab er St. Moritz die Ehre eines Auftritts. Im Hotel Suvretta House zeigte der grosse Clown und Künstler vor zahlreich erschienenem Publikum sein ältestes Programm – es stammt bereits aus dem Jahr 1962 – den «Porteur». Herzerwärmend und begeisternd waren diese 120 Minuten voller Situationskomik, genauer Beobachtung, Melancholie, liebevollem Schalk, artistischen Einlagen und viel gekonnter Musik.

Ganz ohne Worte versteht es Dimitri, so viel zu sagen und zu vermitteln. Er und sein faszinierendes Gesicht, seine beeindruckende Mimik und Gestik bilden Trauer genauso ab wie Freude, Anteilnahme, Augenzwinkern, Mitgefühl, Neugierde, Verspieltheit und ungeheuer viel mitreissende elegante Komik. Das Gesicht, über die Jahrzehnte immer gleich geschminkt, ist unauslöschlich. Mit geringen Mitteln erzielt er eine umfassende Wirkung und man kann sich gar nicht satt sehen an dem Augenrollen, dem mal riesigen, mal winzigen Mund. Je älter der Künstler wird, desto subtiler und tiefgründiger erscheinen seine Figuren und Stücke und gleichzeitig scheint er die, die er darstellt, noch liebevoller zu betrachten und auszugestalten, immer noch besser zu werden, obwohl das ja eigentlich gar nicht mehr möglich ist.

Frühes Berufsziel

Der grosse Künstler wusste bereits als Siebenjähriger, dass er Clown werden würde. Neben einer Töpferlehre nahm er Schauspiel-, Musik-, Ballett- und Akrobatikunterricht. Danach absolvierte er eine pantomimische Ausbildung und wurde Mitglied in der Truppe des berühmten Marcel Marceau in Paris. Erste Berufserfahrungen machte er als Weissclown im Cirque Medrano in der französischen Hauptstadt als Partner von Maiss, der wiederum mit dem berühmten Clown Grock gearbeitet hatte. Nach ersten Soloauftritten 1959 ging es Schlag auf Schlag. Von Ascona aus eroberte und verzauberte er die ganze Welt. 1971 gründete er mit seiner Frau Gunda – in die er sich bereits als Zwölfjähriger, vorerst ganz für sich allein, verliebt hatte – das Teatro Dimitri im Tessiner Dorf Verscio. 1975 folgte eine Theaterschule, 1978 kam noch die Compagnia Teatro Dimitri dazu. Für diese kreierte und inszenierte er regelmässig neue Stücke. Die Liste seiner Auszeichnungen und Preise ist lang, seinem Können und seiner aussergewöhnlichen Persönlichkeit entsprechend hochkarätig und reicht vom Hans Reinhart-Ring bis zum Swiss Award des Schweizer Fernsehens.

Hohe Schule

Der Abend im Hotel Suvretta House war ein fortwährender Kampf Dimitris mit der Tücke des Objekts. Da wurde schon das Öffnen eines Kofferschlosses zum Problem. Gekonnt bezog er das Publikum in sein Spiel mit ein und die Auserwählten machten engagiert mit. «Ich bin direkt ins Schwitzen gekommen», meinte einer von ihnen, der ganz besonders lange und intensiv beteiligt war. Da wurde mit Tellern auf langen Stäben jongliert und Dimitri balancierte auf einem Koffer, der sich nur auf einem grossen Nudelholz bewegte. Der beeindruckende Künstler, der hinreissende Clown, versteht es, aus scheinbar belanglosen Situationen ein Ereignis zu machen. Als Porteur, also in der Rolle des Gepäckträgers, kämpft er mit sich, ob er die ihm anvertrauten Gepäckstücke öffnen soll, tut es mit unwiderstehlichem Charme letztlich doch, findet und spielt zahlreiche Instrumente, manchmal gleich vier Blasinstrumente gleichzeitig. Und dann war da noch die wundersame Verwandlung einer Mundharmonika. Das Publikum war begeistert, es wurde viel gelacht, gestaunt und natürlich immer wieder applaudiert, als Verbeugung vor einem ganz grossen Künstler mit enormer Ausstrahlung und Wärme.

KÜCHEN
IHR SPEZIALIST IM ENGADIN
VON DER PLANUNG BIS ZUR MONTAGE EINE
EK KÜCHE

EK KÜCHEN
ENGADINER - KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA
www.bezzola.ch info@bezzola.ch
Tel. 081 856 11 15 Fax. 081 856 18 14

WETTERLAGE

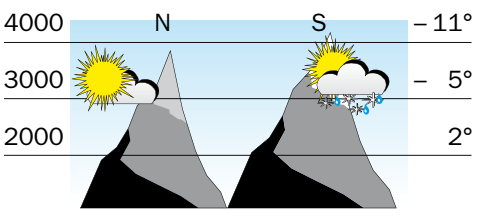
Der Hochdruckeinfluss schwächt sich ab. Ein Tief über Westeuropa rückt langsam näher und sorgt an seiner Vorderseite für stärker auflebenden Südwind, womit das Wetter an der Alpensüdseite unbeständiger und an der Alpennordseite föhnig wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Noch hält das Wetter! Hin zum Unterengadin sollte sogar noch einmal ein sonniger und sehr freundlicher Wetterverlauf föhnbedingt vorherrschend bleiben. Im Bergell und im Puschlav mischen sich hingegen grössere Wolken ins Wettergeschehen und drängen sich immer wieder vor die Sonne. Vor allem während der zweiten Tageshälfte fördert eine labiler werdende Luftschichtung zudem die Haufenwolkenbildung, sodass bis zum späteren Nachmittag ein geringes Schauerrisiko bereits durchaus ein Thema sein kann.

BERGWETTER

Auf den Bergen lebt kräftiger, in den klassischen Südföhnschneisen auch bereits starker Südföhn auf. Damit geraten die Berge zwischen Bergell, Bernina und Ortlergruppe von Süden her zunehmend in Wolken. Föhnig frei bleiben hingegen die Berge hin zur Silvretta. Am späteren Nachmittag kommt von Süden her eine geringe Schauerneigung auf.



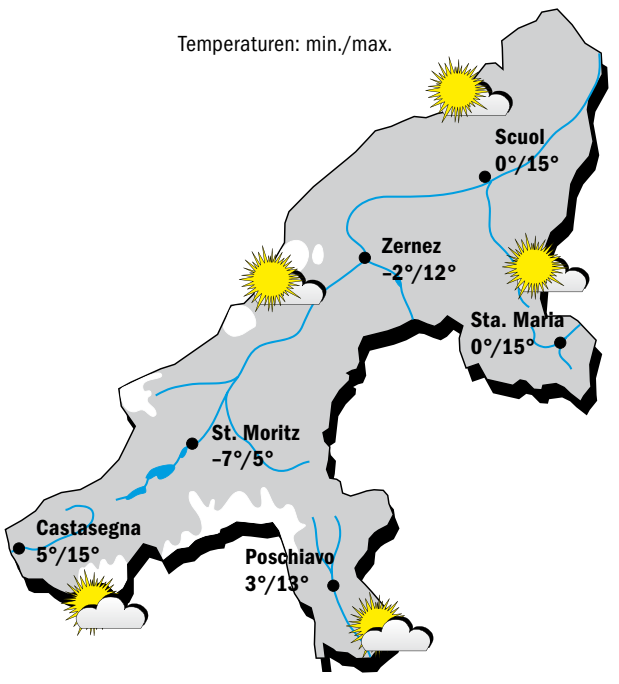
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 2°	NW	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 8°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	windstill	
Scuol (1286 m)	– 1°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 6	°C 0 2	°C – 3 7

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 2 1	°C – 3 – 2	°C – 6 1

P.S.

Initiative für schönes Wetter

FRANCO FURGER

Was für eine Woche: Jeden Tag strahlte der Himmel, die Engadiner Sonne zeigte sich von der besten Seite. Am Wochenende soll das Wetter jedoch wechseln, Wolken ziehen auf, vielleicht schneit es sogar. Typisch. Irgendwie hat man das Gefühl, so ist es immer: Sonnenschein unter der Woche, Wolkenbruch am Wochenende. Nun ist dieses Gefühl sogar wissenschaftlich bestätigt worden. Meteorologen der Universität Karlsruhe haben Wetterdaten aus den Jahren 1991 und 2005 minutiös analysiert. Das Ergebnis: Der Montag ist der trockenste, der Samstag der nässeste Tag der Woche. Oder anders gesagt: Am Wochenende regnet es zehn Prozent häufiger als zu Wochenbeginn.

Diese häufigen Schlechtwetter-Wochenenden schaden nicht nur dem Gemüt, sondern auch der Wirtschaft, weil die Leute zu Hause in der warmen Stube bleiben, anstatt Geld für Freizeitaktivitäten auszugeben. Darum haben findige Touristiker eine neue Initiative lanciert. Sie heisst «Stopp mit der uferlosen Verschwendung von Schönwettertagen». Die Idee: Das Wochenende wird um einen Tag verschoben. Sodass der sonnige Montag zum sonnigen Sonntag wird, und der nasse Samstag zum nassen Freitag. Gegen schöne Wochenenden kann ja niemand etwas haben, darum rechnet sich das Initiativkomitee gute Chancen aus. Zudem wird die Wirtschaft angekurbelt und auch die kalten Betten in den Zweitwohnungen werden wieder gewärmt. Wenn es am Wochenende immer schön ist, fährt man schliesslich gerne in die Berge. Und da das Phänomen der Schlechtwetter-Wochenenden weltweit beobachtbar ist, dürfte die Initiative auch vor der UNO-Vollversammlung Anerkennung finden.

Nur etwas haben die Initianten nicht beachtet. Die Ursache, warum es am Wochenende häufiger regnet, ist der Mensch, beziehungsweise sind die vom Menschen verursachten Luftschadstoffe. Denn wie die Meteorologen der Universität Karlsruhe vermuten, erzeugen Abgase und Feinstaub, die unter der Woche in höherem Masse ausgestossen werden als am Wochenende, ein Gewirr künstlicher Schwebeteilchen in der Atmosphäre. Dieser «Staub» reflektiert die Sonne, als Folge wird es genau am Wochenende kühler. Zudem dienen diese Schwebeteilchen als Kondensationskeime für die Bildung von Wolken.

Mit einer einfachen Initiative lässt sich das Wetter also nicht austricksen. Vielleicht müsste man einfach häufiger mit dem Velo zur Arbeit fahren. Dadurch kann man erstens das schöne Wetter auch unter der Woche geniessen und zweitens trägt man dazu bei, dass es am Wochenende weniger regnet. In diesem Sinne: Ein schönes und erholsames Wochenende.

franco.furger@engadinerpost.ch